

# MANNHEIM

die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt  
schnell und kraftvoll zur Großstadt (250 000 Einw.)  
emporgeblüht / Ludwigshafen a. Rh. (100 000 Einw.)

1

## Hervorragende Sehenswürdigkeiten:

Das mächtige Schloß, erbaut 1720-1760 mit Sammlungen (und wundervoller Bibliothek, Rathaus am Paradeplatz, altberühmtes Nationaltheater, Sternwarte im Schloßgarten, Zeughaus, Jesuitenkirche, erbaut 1733—1759, Christuskirche, Rosengarten (Festhalle) am Friedrichsplatz mit prachtvollen Sälen, Kunsthalle mit Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler, Hallen-Schwimmbad (Herschelbad) neues Krankenhaus und andere Zierden der modernen Stadt. — Mannheim besitzt großzügige, und in der ganzen Welt bekannte

## HAFEN-ANLAGEN

Die Stadt ist ein sehr günstiges Standquartier für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald, dem Neckartal, dem Pfälzerwald und Schwarzwald

Nähere Auskunft durch Verkehrsverein Mannheim, Rathaus, Bogen 46-48 u. O 7, 11 (Heidelbergerstr.)

Antlicher Verkauf ohne Aufschlag von Fahrkarten aller Art für In- und Ausland. Reisegepäckversicherung, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten. Vorverkauf von Theaterplätzen, Veranstaltung von Touristenzügen nach dem Schwarzwald usw.

# Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Seit 1911 Anstalt des öffentlichen Rechts



## Vorlesungs-Verzeichnis

Winter-Semester 1926/27

Erste Immatrikulation:

Dienstag, den 2. November 1926, vormittags 11 Uhr

Schluß-Immatrikulation:

Montag, den 22. November 1926, vormittags 11 Uhr

Beginn der Vorlesungen:

Dienstag, den 2. November 1926

Preis 20 Pfennig

Anfragen (mit Rückporto) richte man an die Handels-Hochschule  
Mannheim, C 2, 1 (Fernsprecher über Rathaus)



# Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Seit 1911 Anstalt des öffentlichen Rechts



## Vorlesungs - Verzeichnis

Winter-Semester 1926/27

Erste Immatrikulation:

Dienstag, den 2. November 1926, vormittags 11 Uhr

Schluß-Immatrikulation:

Montag, den 22. November 1926, vormittags 11 Uhr

Beginn der Vorlesungen:

Dienstag, den 2. November 1926

**Preis 20 Pfennig**

Anfragen (mit Rückporto) richtet man an die Handels-Hochschule  
Mannheim, C 2, 1 (Fernsprecher über Rathaus)



# HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM

## Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

### Anstalt des öffentlichen Rechts

#### Ehrenbürger:

Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, Professor an der Universität Heidelberg, n.a. Dozent der Handels-Hochschule, gest. am 13. November 1923.

Kutzer, Dr. Theodor, Geheimer Hofrat, Oberbürgermeister, Vorsitzender des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Lenel, Richard, Präsident der Handelskammer, Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule.

#### Rektor:

Sommerfeld, Dr. Heinrich, ordentlicher Professor, Mannheim, Rheinwillenstr. 9, Tel. 9894. (Spr.: Im Rektorat A 4, 1; Tel. Rathaus.)

#### Rektor-Stellvertreter:

Behrend, Dr. Martin, ordentlicher Professor, Mannheim, Viktoriastraße 7, Tel. 5103.

#### Lehrkörper:

10 ordentliche Professoren: 2 für Betriebswirtschaftslehre, 2 für Volkswirtschaftslehre, 2 für Rechtswissenschaft, 1 für Geographie, 1 für Warenkunde und Chemie, 1 für Philosophie, Psychologie und Pädagogik, 1 für Sprachen; 1 hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre; 4 Privatdozenten; 40 nebenamtliche Dozenten; 8 Assistenten; 3 Lektoren.

#### Aufgabe:

Ausbildung von Diplom-Kaufleuten, Diplom-Handelslehrern, Treuhändern und Bücherrevisoren, praktischen Volkswirten, Reklamefachleuten und Sozialbeamten. — Fortbildung im Beruf stehender Personen, insbesondere von Lehrern, Kaufleuten, Zollbeamten, Eisenbahnbeamten, Verkehrsfachleuten und Genossenschaftsbeamten.

#### Seminare und Institute:

Seminare für jedes Lehrgebiet. Betriebswissenschaftliches Institut. Institut für Warenkunde. Institut für Psychologie und Pädagogik. Bibliothek und Wirtschaftsarchive. — Besichtigungen industrieller, wirtschaftlicher und kommunaler Betriebe.

#### Studenten und Hörer:

##### Ortsanwesende Studenten:

Sommer-Semester 1924: 607.  
Winter-Semester 1924/25: 720.  
Sommer-Semester 1925: 844.  
Winter-Semester 1925/26: 835.  
Sommer-Semester 1926: 801.

##### Hörer:

Sommer-Semester 1924: 550.  
Winter-Semester 1924/25: 870.  
Sommer-Semester 1925: 490.  
Winter-Semester 1925/26: 908.  
Sommer-Semester 1926: 443.

#### Prüfungen:

1. Kaufmännische Diplomprüfung.
2. Handelslehrer-Diplomprüfung.
3. Kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt).

#### Hinweise für Studierende und Hörer.

An den Vorlesungen und Übungen kann man als **Student** oder als **Hörer** teilnehmen.

I. Als **Student** kann aufgenommen werden, wer die Zulassungsbedingungen erfüllt (siehe Seite 5/6).

Die **Aufnahme** der Studierenden erfolgt durch die Immatrikulation, zu der persönliche Anwesenheit erforderlich ist. Die Anmeldung dazu geschieht beim Sekretariat; dabei sind die Schulabgangs- und kaufmännischen, sowie bereits erworbenen Hochschul-Zeugnisse nebst zwei Lichtbildern einzureichen. Fremdsprachigen Zeugnissen sind beglaubigte deutsche Uebersetzungen beizufügen. Wenn die Meldung nicht unmittelbar nach dem Verlassen einer Schule (oder Hochschule)<sup>1)</sup> erfolgt, ist ein besonderes polizeiliches Führungszeugnis nötig, bei Ausländern ein Paß oder Heimatschein. Diese Zeugnisse werden auf die ganze Dauer des Studiums beim Sekretariat der Hochschule zurückbehalten und verwahrt.

Ueber die Zulässigkeit der Immatrikulation entscheidet der Rektor, in Zweifelsfällen der Immatrikulations-Ausschuß des Senats.

Die **Anmeldungen zum Winter-Semester 1926/27 werden von Donnerstag, den 14. Oktober ds. Js. an während 4 Wochen entgegengenommen**; später ist die Aufnahme nur noch möglich, wenn gewichtige Gründe ausreichend nachgewiesen werden.

Die **erste und Hauptimmatrikulation** findet am **Dienstag, den 2. November**, die **letzte Immatrikulation** am **Montag, den 22. November**, jeweils vormittags 11 Uhr in der Aula A 4, 1, statt.

**Meldeschuß zur Hauptimmatrikulation: 30. Oktober.**

**Meldeschuß zur Schlußimmatrikulation: 15. November.**

Der Immatrikulation geht jeweils die **Einschreibung** voran. Zu dieser haben sich die neu zu immatrikulierenden Studierenden am gleichen Tage vormittags in folgender Reihenfolge im Sekretariat der Hochschule **persönlich** einzufinden:

Anfangs-Buchstabe des Familiennamens: 

A — E	8 1/2 Uhr
F — K	9 „
L — R	9 1/2 „
S — Z	10 „

Die **Studierenden aus früheren Semestern** haben sich **bis spätestens 20. November** in die im Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste einzutragen unter gleichzeitiger Empfangnahme der Studiengeldanweisung. Die Gebühren sind **sofort** bei der Stadtkasse: Rathaus N 1 zu entrichten. Auf Vorlage der Quittung über das bezahlte Studiengeld wird die neue Semester-Ausweiskarte im Sekretariat ausgehändigt.

Jeder Studierende erhält neben der Anweisung über Aufnahmegebühr, Studiengeld usw. eine 2. Anweisung für die Bezahlung folgender Beiträge:

a) Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und an das Amt für Leibesübungen,

b) Beitrag an die Förderungsgesellschaft (Studentenheim).

Diese Beiträge sind direkt im Sekretariat zu bezahlen.

<sup>1)</sup> Exmatrikel anderer Hochschulen ist vorzulegen.



Betreffs der Höhe des Studiengeldes und der einzelnen Gebührenarten wird auf die Seite 6 veröffentlichte Gebührenordnung für das Wintersemester 1926/27 verwiesen.

Bei der Immatrikulation erhält der Studierende:

1. die Matrikel,
2. eine Ausweiskarte<sup>1)</sup>,
3. ein Kollegienbuch und
4. die Satzungen der Handels-Hochschule.

Bei der Aufnahme verpflichtet sich der Student durch Handschlag dem Rektor gegenüber, sich den Bestimmungen zu unterwerfen, die durch die Hochschulverfassung und ihre Ergänzungen, insbesondere auch durch die Disziplinarordnung, getroffen sind.

Durch die Aufnahme erhält der Studierende das Recht, die Vorlesungen zu besuchen sowie die Einrichtungen der Hochschule zu benutzen.

Der Beginn der Vorlesungen, Uebungen und Seminare wird am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Semesters in ihren ersten Vorlesungen für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben.

Näheres wird s. Zt. durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

Das Belegen von mehr als 25 Wochenstunden ist nur mit Genehmigung des Rektors und gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr (siehe Gebühren-Ordnung) gestattet.

Die Weihnachtsferien beginnen mit Donnerstag, den 23. Dezember, und endigen mit Donnerstag, den 6. Januar. Erster Vorlesungstag nach den Weihnachtsferien ist also der 7. Januar.

Das regelmäßig mit dem kaufmännischen oder Handelslehrer-Diplom abzuschließende Handels-Hochschulstudium setzt ein Studium von sechs Semestern voraus. Voraussetzung der Zulassung zum neuen kaufmännischen Diplomexamen ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt.

Studierenden mit Obersekundareife ist der Zugang zum neuen kaufmännischen Diplom nicht verschlossen, wenn sie zuvor die kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt) und die das Fehlen des Maturums ausgleichende Ergänzungsprüfung<sup>2)</sup> (in Preußen: Ersatzreifeprüfung genannt) bestanden. Die Bedingungen der Zulassung sind vom Sekretariat erhältlich.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Die Ausweiskarte wird erst gegen den Nachweis des bezahlten Studiengeldes ausgefolgt; sie hat nur Gültigkeit mit dem Lichtbild des Inhabers. Die Studierenden haben deshalb bei der Anmeldung im Sekretariat ein Kopf-Lichtbild in der üblichen Paßgröße (4:5 cm) abzugeben. Verwendung älterer Photographien ist nur angängig, falls sie noch ähnlich sind, entsprechendes Format haben und gut aufklebbar sind.

Die Ausweiskarte ist nur für je ein Semester gültig und muß mit Beginn jedes weiteren Semesters innerhalb der Immatrikulationsfrist erneuert werden. Die Studierenden aus früheren Semestern sind deshalb verpflichtet, sich beim Semesterbeginn in die Anwesenheitsliste im Sekretariat einzutragen und dabei die alte Ausweiskarte umzutauschen und die Semestergebühren zu bezahlen.

<sup>2)</sup> Zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung sind von der Studentenschaft „Private Vorbereitungskurse“ eingerichtet. Die Ordnung kann vom Allgemeinen Studentenausschuß gegen Voreinsendung von 20 Pfg. bezogen werden.

<sup>3)</sup> Die neuen Prüfungsordnungen sind Ende Februar 1925 erschienen; sie können vom Sekretariat der Handels-Hochschule gegen Voreinsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Studierende, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt erlangt haben und mindestens 3 Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind, können nach einem viersemestrigen Studium die kaufmännische Fachprüfung (Prüfung der praktischen Kaufleute) ablegen und erhalten darüber ein Zeugnis ohne Diplomcharakter ausgehändigt.

Der ordentliche Abgang der Studierenden erfolgt durch Exmatrikulation. Dem Antrag sind beizufügen:

- das Kollegienbuch,
- die Ausweiskarte,
- eine Bescheinigung der Bibliothek der Hochschule sowie der Bibliothek der Handelskammer, daß der Antragsteller nicht im Besitze dort entliehener Bücher ist,
- die Quittung über die bezahlte Gebühr für das Abgangszeugnis.

Einem Studierenden, der sich in strafrechtlicher oder disziplinärer Untersuchung befindet oder mit der Erfüllung von Verbindlichkeiten gegenüber der Hochschule im Rückstande ist, dürfen weder Abgangs- oder sonstige Zeugnisse ausgestellt, noch die hinterlegten Papiere ausgehändigt werden.

II. Als Hörer werden zugelassen: Studierende der Universität Heidelberg; Beamte, die eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben, sowie sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie den Vorlesungen folgen können und sie nicht beeinträchtigen werden.

Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierende erfüllen, kann der Senat ihre vorherliegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen. Im übrigen gilt der Besuch von Vorlesungen als Hörer nicht als ordnungsmäßiges Studium, er gewährt also keinen Anspruch auf Zulassung zu den Prüfungen.

### Aufnahmebedingungen für Studenten und Hörer.<sup>1)</sup>

Als Studierende werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und solcher Lehranstalten, deren oberste Klasse der Oberprima der vorgenannten Anstalten entspricht;
2. Personen, die eine der unter Ziffer 1 genannten Anstalten mit der Reife für Obersekunda durchlaufen haben, falls sie überdies eine dreijährige, den Zweck ihrer Studien an der Handels-Hochschule unmittelbar fördernde praktische Tätigkeit nachweisen. Denjenigen, welche eine weitere theoretische Ausbildung erfahren haben, kann die darauf verwendete Zeit bis zum Ausmaße von zwei Jahren auf die kaufmännische Tätigkeit angerechnet werden;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaat vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und der deutschen Sprache genügend mächtig sind;

<sup>1)</sup> Mit der Zulassung zur Immatrikulation ist nicht ohne weiteres die Aussicht auf Zulassung zu den Prüfungen gegeben. Hiefür sind die entsprechenden Prüfungsordnungen maßgebend.



5. Volksschullehrer, sofern sie die Bedingungen zur Immatrikulation an einer badischen Hochschule erfüllen,<sup>1)</sup>
6. sonstige Personen, die vor einer vom Kuratorium bestellten Kommission auf Grund einer von ihm erlassenen Ordnung eine der in Ziffer 1 vorgesehenen gleichwertigen Bildung nachweisen.

Als Hörer werden zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen zugelassen:

1. die Studierenden der Universität Heidelberg, sowie Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben;
2. sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierende erfüllen, kann der Senat ihre vorher liegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen.

Wer das 17. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf die Studierenden der Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

In Zweifelsfällen Auskunft durch das

**Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim.**

## Gebühren-Ordnung

für das Winter-Semester 1926/27.

### I. Für Studierende:

	Reichsmark
a. Aufnahmegebühr (einmalig) . . . . .	20.—
Studierende, die früher schon hier studiert haben oder unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen.	
b. Studiengeld im Semester . . . . .	125.—
Der Studierende darf dafür im Semester bis zu 25 Wochenstunden belegen. Belegt er mit Genehmigung des Rektors mehr, so hat er für jede weitere Wochenstunde 5 M. zu bezahlen.	
c. Beitrag zur Bibliothek . . . . .	4.—
d. Beitrag zur Krankenversicherung im Semester . . . . .	5.—
e. Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und das Amt für Leibesübungen im Semester . . . . .	10.—
f. Beiträge zur Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule e. V. (Studentenheim) im Semester . . . . .	3.—
g. Abgangszeugnis . . . . .	5.—

<sup>1)</sup> Lehrer werden aufgenommen, wenn sie die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst durch Ablegung der zweiten Lehrprüfung erlangt haben oder die erste Lehrprüfung abgelegt haben und dazu ein Jahr kaufmännische, ein weiteres Jahr kaufmännische oder pädagogische Tätigkeit nachzuweisen vermögen und auf die Dauer des Studiums aus dem Schuldienst beurlaubt sind.

### II. Für Hörer:

Reichsmark

Das Kollegiangeld beträgt im Semester für jede Wochenstunde . . . . . 5.—

Das Honorar für die fremdsprachlichen Vorlesungen, Seminare und Uebungskurse beträgt pro Wochenstunde . 10.—

**Ein besonderer Zuschlag für Reichsausländer wird nicht erhoben.**

Neueintretende Studierende sind verpflichtet, ihre Gebühren spätestens am Tage vor der Immatrikulation, Studierende aus früheren Semestern am Tage ihrer Einschreibung in die Liste der ortsanwesenden Studierenden bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. Erst nach Bezahlung kann die Immatrikulation bzw. Aushändigung der Ausweiskarte erfolgen. Studierende, die bis zum 20. November ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschulkasse nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Unabhängig von der Beitreibung des rückständigen Studiengeldes haben diese Studierenden bei der Zahlung nach dem 20. November einen Zuschlag in Höhe von 10% des schuldigen Betrages als Versäumnisgebühr zu zahlen.

Die Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat auf kurze Zeit gestundet werden.

Gesuche um Erlaß des Studiengeldes sind spätestens bis 10. November bei dem Rektor einzureichen. Hierbei ist die Bedürftigkeit des Gesuchstellers durch ein Vermögenszeugnis, die Würdigkeit durch ein Semestralprüfungszeugnis nachzuweisen.

Die Leistungen der Hochschule an die Studierenden in Erkrankungs-fällen sind für das Winter-Semester 1926/27 folgendermaßen festgesetzt:

- a) In Fällen, in denen Krankenhauspflge erforderlich ist, erhalten die Studierenden kostenfreie Verpflegung in den städtischen Krankenanstalten bis zur Dauer von 4 Wochen in der II. Klasse, und zwar nach Möglichkeit in Einzelzimmern.
  - b) In Fällen, die keine Krankenhauspflge erfordern, werden die Kosten der ärztlichen Behandlung einschl. der von den Kassenärzten verordneten Medikamente von der Hochschulkasse ersetzt, wenn die Behandlung durch die hiesigen Kassenärzte erfolgt. Die Leistungen der Hochschule dürfen aber im Semester höchstens den Betrag von 100 Reichsmark erreichen.
  - c) Die Kosten für das Plombieren von Zähnen sowie für Zahnersatz werden auf die Hochschulkasse bis zum Betrage von 20 RM. im Semester innerhalb des Höchst-satzes der Leistungen der Hochschule von 100 RM. übernommen.
- Anspruch auf die Leistungen haben nur diejenigen Studierenden, die einen Beitrag zur Krankenversicherung bezahlt und bei einer Erkrankung rechtzeitig vor der Inanspruch-nahme ärztlicher Hilfe im Sekretariat einen Krankenschein für den Kassenarzt gelöst haben.

Während der Ferien stehen den Studierenden die Vergünstigungen nur für solche Krankheiten zu, wegen deren vor Semesterschluß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, es sei denn, daß der Rektor die Uebernahme der Kosten ausdrücklich genehmigt hat. Als Ferienzeit gilt die Zeit vom 1. März bis 30. April und vom 1. August bis 31. Oktober.

Ausgeschlossen von den Leistungen der Handels-Hochschule sind wesentlich kos-metische Mittel, Stärkungsmittel, Gebrauchsgegenstände (Brillen, Bruchbänder, Gummi-strümpfe, Apparate und dergleichen), Heilmittel der physikalischen Medizin (Bäder, Röntgenbehandlung, Bestrahlungen und dergleichen).

### Wegweiser durch die Hochschulgebäude.

Rektorat, Sekretariat, Asta sowie Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft E. V. ab 1. September 1926 in C 2, 1; Vorlesungsräume, Be-triebswissenschaftliches Institut, Seminare usw. in A 1, 2/3; Aula, Vor-lesungsräume sowie fremdsprachliche Seminare in A 4, 1; Bibliothek und Wirtschaftsarchiv mit Arbeitszimmer in A 3, 6; Institut für Warenkunde in C 8, 3; Institut für Psychologie und Pädagogik in N 2, 4; Studentenheim mit mensa academica in E 5, 16.



Die Aufenthaltsräume (Zeitungslesesaal, Arbeits- und Seminarräume) sind geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags ist nur der Zeitungslesesaal und zwar von 9—11 Uhr vorm. geöffnet.

Die Ausgabestelle für Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6) ist jeden Wochentag von 10—1 Uhr vorm., Dienstags und Donnerstags außerdem von 5—7 Uhr nachm. geöffnet. Das der Bibliothek angegliederte Arbeitszimmer ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9—1 und 3—7 Uhr, Samstags von 9—1 Uhr.

Die Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr sind auf 10—12 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachm. beschränkt.

Samstags sind sämtliche Räume der Hochschule von 1 Uhr an geschlossen.

### Studentenschaft.

Die Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim ist Glied der Deutschen Studentenschaft und gehört dem Kreise VI (Südwestdeutschland) an. Vertretung der gesamten Studentenschaft ist der Allgemeine Studenten-Ausschuß (Asta). Die Wahlen hierzu erfolgen jeweils am Ende des Semesters. Verfassung der Studentenschaft und Ehrenordnung sind auf dem Geschäftszimmer des Asta kostenlos zu erhalten.

An der Handels-Hochschule sind mehrere farbentragende und nicht-farben tragende studentische Verbände und freie Korporationen vertreten.

### Amt für Leibesübungen.

Das Amt für Leibesübungen ist Glied des Kreisamtes für Leibesübungen des 6. (südwestdeutschen) Hochschulkreises, ihm obliegt die Pflege der Leibesübungen an der Handels-Hochschule Mannheim.

Regelmäßige Turnnachmittage und Sportstunden. Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Fechten, Tennis, Reiten, Fußball und sonstige Ballspiele, Wanderungen (Schwarzwald, Neckartal, Odenwald, Bergstraße, Haardt usw.), Wintersport.

### Kulturelle Darbietungen Mannheims.

Mannheim bietet sowohl aus seiner Blütezeit als alte kurfürstliche Residenz und Kunststadt, wie auch aus der Zeit seines jüngsten Aufstiegs sehr viel auf den Gebieten der Kunst und Kultur.

Beim Besuch des berühmten Nationaltheaters genießen die Studierenden der Handels-Hochschule Vergünstigungen. Führungen durch Städt. Kunsthalle sowie durch das Schloßmuseum und völkerkundliche Museum finden für die Studierenden im Zusammenhang mit einschlägigen allgemeinbildenden Vorlesungen statt (s. unten S. 23/24).

### Soziale Einrichtungen.

Studentenheim mit wohlfeilem Mittag- und Abendessen; Studentenbücherei; Wirtschaftsamt, Bücheramt und Wohnungsamt beim Asta; Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung; Studiengeldnachlaß; Wirtschaftsbeihilfen; Förderungsgesellschaft e. V. zur Förderung der Aufgaben der Handels-Hochschule. Näheres siehe aus den Anschlägen am Schwarzen Brett.

### Lebens- und Studienverhältnisse.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulstädten gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Dresden herausgegebene **Hochschulführer** eingehende Auskunft, der von der Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft Mannheim E. V. zum Preise von 1 RM. bezogen werden kann.

## Vorlesungs-Verzeichnis

### Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Winter-Semesters 1926/27 in ihren ersten Vorlesungen eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben.

Näheres wird s. Zt. am schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

### A. Betriebswirtschaftslehre.

#### 1. Vorlesungen.

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre . . . *Röfle*  
1 Std. Di 7—8 abends in A 4, 1, Aula
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre . . . *le Coutre*  
4 Std. Mo, Do 11—1 in A 1, 2, Saal 7
- Allgemeine Handelslehre . . . *Sommerfeld*  
3 Std. Mo, Do, Fr 10—11 in A 4, 1, Aula
- Die Organisation des Betriebes . . . *le Coutre*  
2 Std. Mi 9—11 in A 1, 2, Saal 15
- Bankgeschäfte . . . *Sommerfeld*  
2 Std. Mo 5—6, Mi 11—12 in A 4, 1, Aula
- Das industrielle Rechnungswesen . . . *Röfle*  
1 Std. Di 9—10 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Buchhaltung für Fortgeschrittene . . . *Röfle*  
2 Std. Do 3—5 in A 1, 2, Saal 15
- Probleme und Methoden der Arbeitsrationalisierung . . . *Lysinski*  
2 Std. Di 8—10 abends in A 1, 2, Saal 16
- Reklamepsychologie . . . *Lysinski*  
2 Std. Do 8—10 abends in A 1, 2, Saal 15
- Die analytische Raumlehre und ihre Anwendung auf Betriebswirtschaft und Statistik *Fröhner*  
2 Std. Di 4—6 in A 4, 1, Saal 3
- Die Institution der Getreidebörse in Verbindung mit den aktuellen Problemen der Ernährungswirtschaft . . . *Buß*  
1 Std. Mi 7—8 abends in A 1, 2, Saal 7



## 2. Seminare und Uebungen.

- Betriebswirtschaftliches Proseminar . . . . . *Röfle*  
2 Std. Mi 3—5 in A 1, 2, Saal 6
- Betriebswirtschaftliches Seminar . . . . . *le Coutre*  
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 7
- Betriebswirtschaftliches Seminar . . . . . *Sommerfeld*  
2 Std. Di 10—12 in A 1, 2, Saal 6
- Betriebswirtschaftliche Forschungsgemeinschaft  
(nur für ausgewählten Hörerkreis) . . . . *Sommerfeld*  
2 Std. in noch zu vereinbarender Zeit
- Gemeinschaftliches Seminar für Privatwirtschaft und Wirtschaftsrecht . . . . . *Sommerfeld*  
2 Std. Mo 6—8 in A 1, 2, Saal 6  
und *Rumpf*
- Seminar für kaufmännisches Rechnungswesen  
(Die Verlust- und Gewinnrechnung) . . . *le Coutre*  
2 Std. Mo 8—10 abends in A 1, 2, Saal 7  
und *Röfle*
- Uebungen im Revisionswesen . . . . . *Röfle*  
1 Std. Do 9—10 vorm. in A 1, 2, Saal 15
- Uebungen in der Definition betriebswirtschaftlicher Grundbegriffe . . . . . *Lysinski* und  
2 Std. Mo 3—5 in A 1, 2, Saal 16  
*Röfle*
- Experimentelle Uebungen auf dem Gebiet  
neuzeitlicher Buchhaltungsmethoden . . . *le Coutre* und  
6 Std. in noch zu vereinbarender Zeit  
*Röfle*

## 3. Uebungen im Rahmen des Betriebswissenschaftlichen Instituts.

- Buchhaltung für Anfänger . . . . . *Fleege-Althoff*  
3 Std. Di, Mi, Do 3—4 in A 1, 2, Saal 7
- Rechnerische Grundlagen des internationalen Zahlungsverkehrs (Münz- und Devisenrechnung, Arbitrage) . . . . . *Fleege-Althoff*  
2 Std. Di, Fr 12—1 in A 1, 2, Saal 7
- Kontokorrentrechnen . . . . . *Fleege-Althoff*  
1 Std. Mi 9—10 vorm. in A 4, 1, Saal 3
- Anfängerübungen im kaufm. Rechnen . . . . *Buhl*  
2 Std. Sa 11—1 in A 1, 2, Saal 16
- Kaufm. Rechnen für Industrie- und Warenkaufleute . . . . . *Buhl*  
3 Std. Mo 9—10, Di u. Mi 8—9 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Uebungen in der allgem. Betriebswirtschaftslehre (im Anschluß an die Vorlesung von Prof. le Coutre) . . . . . *Buhl*  
1 Std. Do 8—9 vorm. in A 1, 2, Saal 16

- Uebungen in Buchhaltung für Fortgeschrittene *Fluch*  
3 Std. Mo 3—4, Sa 9—11 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Uebungen in Kalkulation . . . . . *Fischer*  
2 Std. Di 11—1 in A 4, 1, Saal 3
- Uebungen im Güterverkehr . . . . . *Fischer*  
2 Std. Fr 11—1 in A 4, 1, Saal 3

## B. Volkswirtschaftslehre.

### 1. Vorlesungen.

- Allgemeine Volkswirtschaftslehre . . . . . *Altmann*  
4 Std. Di, Fr 11—1 in A 1, 2, Saal 16
- Finanzwissenschaft . . . . . *Behrend*  
4 Std. Di, Mi 5—7 in A 1, 2, Saal 7
- Handelspolitik . . . . . *Behrend*  
1 Std. Mi 9—10 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Geld-, Bank- und Börsenwesen . . . . . *Altmann*  
2 Std. Mi 6—8 in A 1, 2, Saal 16
- Einführung in die Volkswirtschaftspolitik . . *Altmann*  
2 Std. Mi 4—6 in A 4, 1, Aula
- Gewerbe- und Industriepolitik . . . . . *Bauer-Mengelberg*  
2 Std. Di 3—5 in A 1, 2, Saal 16
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands von der Begründung des Zollvereins bis zur Gegenwart . . . . . *Springer*  
2 Std. Di, Do 8—9 vorm. A 1, 2, Saal 15
- Marx und Engels . . . . . *Behrend*  
1 Std. Do 10—11 in A 1, 2, Saal 7
- Einführung in die Sozialpolitik . . . . . *Altmann-Gottheiner*  
1 Std. Fr 7—8 abends in A 1, 2, Saal 16
- Wirtschaft und Politik . . . . . *Blaustein*  
1 Std. Mi 12—1 in A 1, 2, Saal 16
- Grundbegriffe und Arbeitsmethoden der Statistik . . . . . *Schott*  
1 Std. Mo 6—7 in A 1, 2, Saal 15

### 2. Uebungen, Seminare, Ausflüge.

- Volkswirtschaftliches Seminar . . . . . *Altmann* und  
2 Std. Di 6—8 in A 1, 2, Saal 6  
*Bauer-Mengelberg*  
mit *Eppstein*
- Seminar für Volkswirtschaft und Statistik . . *Behrend* und  
2 Std. Do 5—7 in A 1, 2, Saal 6  
*Schott*  
mit *Wendt*



Proseminar . . . . .	<i>Behrend</i> mit <i>Wendt</i>
2 Std. Mo 4—6 in A 1, 2, Saal 6	
Besprechung volkswirtschaftlicher Probleme für Fortgeschrittene . . . . .	<i>Behrend</i>
1 Std. Fr 11—12 in A 1, 2, Saal 6	
Übungen über Fragen des modernen Kapi- talismus . . . . .	<i>Bauer- Mengelberg</i>
2 Std. Fr 5—7 in A 1, 2, Saal 16	
Volkswirtschaftliche Ausflüge . . . . .	<i>Altmann</i> mit <i>Eppstein</i>
Volkswirtschaftliche Ausflüge . . . . .	<i>Behrend</i> mit <i>Wendt</i>

### 3. Übungen im Rahmen der Seminare für Volkswirtschaft.

Volkswirtschaftliches Proseminar . . . . .	<i>Eppstein</i>
1 Std. Mi 11—12 in A 1, 2, Saal 6	
Währungspolitik, Geld und Kredit (im An- schluß an die Vorlesung von Professor Altmann) . . . . .	<i>Eppstein</i>
1 Std. Do 11—12 in A 1, 2, Saal 6	
Die wirtschaftliche Analyse statistischer Quellen . . . . .	<i>Eppstein</i>
1 Std. Fr 10—11 vorm. in A 1, 2, Saal 15	
Übungen zur Einführung in die Methode und Technik des volkswirtschaftlich-wissen- schaftlichen Arbeitens . . . . .	<i>Wendt</i>
1 Std. Mi 12—1 in A 1, 2, Saal 6	
Probleme der Konjunkturforschung (Möglich- keiten einer Konjunkturprognose und einer Konjunkturtherapie) . . . . .	<i>Wendt</i>
1 Std. Di 4—5 in A 1, 2, Saal 7	

#### Verkehrswesen.

##### a) Vorlesungen.

Spezielle Verkehrslehre . . . . .	<i>Bartsch</i>
1 Std. Mi 3—4 in A 1, 2, Saal 15	
Der heutige Stand der Binnenschifffahrt im Ueberseeausland (mit Lichtbildern und Film- vorführungen) . . . . .	<i>Teubert</i>
1 Std. Fr 8—9 abends in A 4, 1, Aula	
Einrichtungen und Verwaltung der wichtigsten Ueberseehäfen (mit Lichtbildern und Film- vorführungen) . . . . .	<i>Teubert</i>
1 Std. Fr 9—10 abends in A 4, 1, Aula	

Frachtwesen und Frachtrecht, besonders des Eisenbahnverkehrs (mit Übungen) . . . . .	<i>Kronheimer</i>
2 Std. Fr 6—8 in A 1, 2, Saal 7	
Verkehrsrecht . . . . .	<i>Pfefferle</i>
1 Std. Mo 6—7 in A 1, 2, Saal 7	

##### b) Seminare und Übungen.

Verkehrswissenschaftliches Seminar . . . . .	<i>Bartsch</i> und <i>Teubert</i>
1 Std. Mi 4—5 in A 1, 2, Saal 15	

## C. Rechtswissenschaft.

### 1. Vorlesungen.

Einführung in das private und öffentliche Recht . . . . .	<i>Erdel</i>
4 Std. Do, Sa 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 7	
Bürgerliches- und Handelsrecht . . . . .	<i>Rumpf</i>
4 Std. Mo 8—10, Di 9—11 in A 1, 2, Saal 16	
Grundzüge des Wirtschaftsrechts . . . . .	<i>Geiler</i>
1 Std. Do 6—7 in A 4, 1, Saal 3	
Zivilprozeß . . . . .	<i>Brehm</i>
2 Std. Di 6—8 in A 4, 1, Saal 2	
Grundzüge des Verwaltungsrechts . . . . .	<i>Dochow</i>
2 Std. Mi 9—11 in A 4, 1, Saal 2	
Reichs- und Staatsrecht (Reichsverfassung I. Teil) . . . . .	<i>Weiß</i>
2 Std. Mi 6—8 in A 1, 2, Saal 15	
Die direkten Reichssteuern . . . . .	<i>Strauß</i>
1 Std. Do 6—7 in A 1, 2, Saal 7	
Verbrechen und Verbrechensbekämpfung (mit Lichtbildern) . . . . .	<i>Kley</i>
1 Std. Mo 8—9 abends in A 1, 2, Saal 16	
Grundzüge des Bürgerl. Rechts . . . . .	<i>Erdel</i>
2 Std. Di 8—10 abends in A 1, 2, Saal 7	
Grundzüge des Handels- und Gewerberechts . . . . .	<i>Erdel</i>
2 Std. Mi 8—10 abends in A 1, 2, Saal 7	

### 2. Übungen und Seminare.

Gemeinschaftliches Seminar für Wirtschafts- recht und Privatwirtschaft . . . . .	<i>Rumpf</i> und <i>Sommerfeld</i>
2 Std. Mo 6—8 in A 1, 2, Saal 6	



Uebungen im Bürgerlichen- und Handelsrecht  
für Anfänger (im Anschluß an die Haupt-  
vorlesung) . . . . . *Rumpf*  
1 Std. Fr 9—10 vorm. in A 1, 2, Saal 6

Uebungen im Bürgerlichen- und Handelsrecht  
für Vorgerückte mit schriftlichen Arbeiten . . . . . *Rumpf*  
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Saal 6

Praktische Uebungen im Bürgerl. Recht, Han-  
delsrecht und Arbeitsrecht . . . . . *Erdel*  
2 Std. Di 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 6

Uebungen im Steuerrecht (im Anschluß an die  
Vorlesungen) . . . . . *Strauß*  
1 Std. Do 7—8 abends in A 1, 2, Saal 6

## D. Versicherungswissenschaft und Genossenschaftswesen.

### 1. Vorlesungen.

Allgemeine und besondere Versicherungslehre . . . . . *Koburger*  
2 Std. Do 7—9 abends in A 4, 1, Saal 2

Einführung in die Sozialversicherung . . . . . *Koburger*  
1 Std. Mo 7—8 abends in A 4, 1, Saal 2

Grundzüge des Genossenschaftswesens . . . . . *Schön*  
1 Std. Di 3—4 in A 4, 1, Saal 2

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften . . . . . *Schön*  
1 Std. Mi 3—4 in A 4, 1, Saal 2

### 2. Seminare.

Versicherungswissenschaftliches Praktikum  
aus dem Gebiet der Privat- und Sozial-  
versicherung . . . . . *Koburger*  
1 Std. Mo 8—9 abends in A 4, 1, Saal 2

Seminar für Genossenschaftswesen . . . . . *Schön*  
2 Std. Do 3—5 in A 1, 2, Saal 6

## E. Geographie: Wirtschafts- und Verkehrs- geographie, Geologie.

### 1. Vorlesungen.

Geographie der Weltwirtschaft und des Welt-  
verkehrs . . . . . *Tuckermann*  
4 Std. Mi, Fr 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 16

Landes- und Wirtschaftskunde der Iberischen  
Halbinsel . . . . . *Tuckermann*  
2 Std. Mo, Do 7—8 abends in A 1, 2, Saal 16

Länder- und Wirtschaftskunde von Süd- und  
Ostasien . . . . . *Häberle*  
2 Std. Di 6—8 in A 1, 2, Saal 16

Länder- und Wirtschaftskunde der ABC-Staaten . . . . . *Sommer*  
1 Std. Do 5—6 in A 1, 2, Saal 15

Lagerstättenkunde I, Erze . . . . . *Röhrer*  
1 Std. Mi 8—9 abends in A 1, 2, Saal 16

### 2. Uebungen und Exkursionen.

Geographische Uebungen zur Geographie des  
Mittelmeers . . . . . *Tuckermann*  
2 Std. Sa 9—11 in A 1, 2, Saal 16  
mit *Rudolph*

Geographisches Kolloquium . . . . . *Tuckermann*  
1 Std. (nach Vereinbarung)  
mit *Rudolph*

Exkursionen, ganz- oder halbtägig mit Be-  
sprechungen . . . . . *Tuckermann*  
(nach Vereinbarung)  
mit *Rudolph*

## Naturwissenschaften.

## F. Chemie und Warenkunde.

### 1. Vorlesungen.

Grundzüge der Chemie als Einführung in die  
Warenkunde (Stoffkunde II. Teil) . . . . . *Cantzler*  
2 Std. Mo 4—6 in C 8, 3, Hörsaal

Warenkunde I. Teil (Kohle, Erdöl, Metalle) . . . . . *Pöschl*  
2 Std. Mo 6—8 in A 4, 1, Saal 3

Drogenkunde (III. Teil) . . . . . *Pöschl*  
2 Std. Do 9—11 in C 8, 3, Hörsaal

Analytische Chemie (quantitative Analyse) . . . . . *Cantzler*  
2 Std. Do 4—6 in C 8, 3, Hörsaal

### 2. Seminare, Uebungen und Ausflüge.

Warenkundliches Seminar . . . . . *Pöschl*  
2 Std. Mi 9—11 in C 8, 3, Hörsaal

Warenkundliche Uebungen nebst Besichtigun-  
gen industrieller Anlagen . . . . . *Pöschl*  
4 Std. Di, Fr 10—12 in C 8, 3, Hörsaal



**Warenkundliche Uebungen (Mikroskopische Warenprüfungen) für Fortgeschrittene . . .** *Pöschl mit Lenz*

2 Std. I. Gruppe Mi 11—1 in C 8, 3, Mikroskopisches Laboratorium

2 Std. II. Gruppe Do 11—1 in C 8, 3, Mikroskopisches Laboratorium

(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 3 M. im Institut für Warenkunde, C 8, 3, zu zahlen.)

**Chemische Uebungen I für Anfänger und Fortgeschrittene . . . . .** *Pöschl mit N. N.*

6 Std. Di, Fr 2—5 in C 8, 3, Chem. Laboratorium

(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 15 M. im Institut für Warenkunde, C 8, 3, zu zahlen.)

**Chemische Uebungen II für Anfänger und Fortgeschrittene . . . . .** *Fleischmann*

6 Std. Di, Fr 5—8 in C 8, 3, Chem. Laboratorium

(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 15 M. im Institut für Warenkunde, C 8, 3, zu zahlen.)

**3. Uebungen im Rahmen des Instituts für Warenkunde.**

**Pflanzenkunde (Allgemeiner Teil) . . . . .** *Lenz*

2 Std. Fr 8—10 vorm. in C 8, 3, Hörsaal

**G. Technik.**

**Oekonomik des Maschinenbetriebes . . . . .** *N. N.*

1 Std.

**Probleme der modernen Technik . . . . .** *N. N.*

1 Std.

**H. Mathematik.**

**Graphische Darstellungen und Einführung in das graphische Rechnen . . . . .** *Fröhner*

1 Std. Mi 4—5 in A 4, 1, Saal 3

**Die analytische Raumlehre und ihre Anwendung auf Betriebswirtschaft und Statistik .** *Fröhner*

2 Std. Di 4—6 (s. Betriebswirtschaftslehre)

**J. Sprachen.**

**Deutsch.**

Für Studierende und Hörer.

**1. Vorlesungen.**

Deutsche Sprechweise II: Verhältnis der Funktion zu der Form im deutschen Sprachgebilde der Gegenwart (Denken und Sprechen) . . . . . *Leupold*

1 Std. Do 8—9 abends in A 4, 1, Saal 5

Wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Probleme im deutschen Drama des 18. und 19. Jahrhunderts . . . . . *Dorn*

1 Std. Di 6—7 (ev. 7—8) in A 4, 1, Saal 3

**2. Vorseminar.**

Stilistische Uebungen (Referate, Aufsätze) . . *Leupold*

1 Std. Do 9—10 abends in A 4, 1, Saal 5

**Französisch.**

**1. Vorlesungen.**

Die Satzlehre der französischen Sprache der Gegenwart mit Uebungen . . . . . *Glauser*

2 Std. Do 3—5 in A 4, 1, Saal 3

Die französische nationalistische Literatur (Maurras Barrès, Bourget etc.) . . . . . *Glauser*  
(Vortragssprache Französisch)

1 Std. Fr 8—9 abends in A 1, 2, Saal 7

**2. Uebungen.**

Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Glauser*

4 Std. Mo, Do, Fr, Sa 8—9 vorm. in A 4, 1, Saal 3

*Zusammenfassung der wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre im Anschluß an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen Verhältnisse Frankreichs berücksichtigen.*

Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Waren- und Speditionsgeschäfts . . . . . *Glauser*

2 Std. Di 8—10 vorm. in A 4, 1, Saal 3

*Zu den Uebungen in der Handelskorrespondenz können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.*



### 3. Seminare.

#### A. Vorstufe.

*Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter des Seminars den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.*

Sprachliche und stilistische Uebungen im Anschluß an Artikel, die aus wirtschaftlichen Zeitschriften entnommen sind (freie Aufsätze) . . . . . Glauser

1 Std. Mi 8—9 vorm. in A 4, 1, Saal 1

Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen (La France: Neusprachliche Reformbibliothek, Band I 20, neue Auflage) . . . . . Glauser

1 Std. Sa 9—10 vorm. in A 4, 1, Saal 2

#### B. Oberstufe.

*Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.*

Analytische Lektüre anschließend an die Vorlesung über Barrès, Bourget etc. . . . . Glauser  
abwechselnd mit

Referaten aus Werken, die wirtschaftliche, soziale und literarische Strömungen Frankreichs unter der III. Republik, besonders vor, während und nach dem Kriege behandeln

2 Std. Mi 6—8 in A 4, 1, Saal 5

#### 4. Kolloquium.

Die Hauptströmungen der französischen Literatur . . . . . Glauser

1 Std. Mo 9—10 vorm. in A 4, 1, Saal 5

#### 5. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen

(siehe Lehrplan.)

*An den Hörerkursen können Studierende teilnehmen nach Rücksprache mit dem für die Abhaltung von Vorlesungen und Seminaren beauftragten Dozenten.*

Unterstufe (Beginn eines neuen Kurses) . . . Burkard  
3 Std. Di, Do, Fr 7—8 abends in A 4, 1, Saal 3

Mittelstufe . . . . . Burkard  
3 Std. Mo 7—8, Di, Do 8—9 abends in A 4, 1, Saal 3

Oberstufe . . . . . Burkard  
3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends in A 4, 1, Saal 3

### Englisch.

#### 1. Vorlesungen.

Die Lautlehre der englischen Sprache der Gegenwart (mit Uebungen) . . . . . Streibich  
2 Std. Do 6—8 in A 4, 1, Saal 1

#### 2. Uebungen.

Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen . . . . . Streibich  
4 Std. Mo, Di, Mi 3—4, Fr 8—9 vorm. in A 4, 1, Saal 3

*Behandlung von Lesestücken über das heutige England; Verwertung derselben in sprachlichen Uebungen unter besonderer Berücksichtigung des Hauptwortes und seinen näheren Bestimmungen. Systematische Einführung in die Wortkunde des geschäftlichen Lebens, Kultur und wirtschaftliche Sprache.*

Englische Handelsbriefe mit besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts . . . . . Mattis  
2 Std. Mo 9—11 in A 4, 1, Saal 3

*Zu den Uebungen in der englischen Handelskorrespondenz können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.*

*Bei Ueberschreitung der vorgesehenen Teilnehmerzahl wird ein Parallelkurs abgehalten.*

### 3. Seminare.

#### A. Vorstufe.

*Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter des Seminars den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.*

Die Haupttypen der englischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (mit Uebungen) . . . . . Boß  
1 Std. Di 8—9 vorm. in A 4, 1, Saal 1

Lesen wirtschaftlicher und politischer Abhandlungen; Lektüre englischer Zeitungen, Aufsatzübungen . . . . . Boß  
1 Std. Sa 8—9 vorm. in A 4, 1, Saal 1

#### B. Oberstufe.

*Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.*

English Literature as a mirror of Anglo-Saxon culture and institutions; anschließend



Lektüre und Besprechung von Schriftwerken,  
die auf das Thema Bezug nehmen. — Re-  
ferate . . . . . Boß  
2 Std. Fr 6—8 in A 4, 1, Saal 4

#### 4. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen. (s. Lehrplan).

*An den Hörekursen können Studierende  
teilnehmen nach Rücksprache mit dem für die  
Abhaltung von Vorlesungen und Seminaren  
beauftragten Dozenten.*

Unterstufe (Beginn eines neuen Kurses) . . . Mattis  
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 in A 4, 1, Saal 2

*Wiederholung der Formenlehre in Verbin-  
dung mit der Behandlung des einfachen Satzes;  
Wortschatz der Umgangssprache.*

Mittelstufe . . . . . Mattis  
3 Std. Mo, Mi, Fr 7—8 in A 4, 1, Saal 2

*Das Satzgefüge; Erweiterung des technischen  
Wortschatzes.*

Oberstufe . . . . . Mattis  
3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends in A 4, 1, Saal 2  
*Die Ausdrucksmittel des Englischen.*

Lektüre und Besprechung neuzeitlicher eng-  
lischer Schriftwerke: Zana Grey: The Call  
of the Canyon. Tauchn. Ed. Vol. 4649.  
A. E. W. Mason: The House of the Arrow.  
Tauchn. Ed. Vol. 4664 . . . . . Boß  
2 Std. Di 7—9 abends in A 4, 1, Saal 1

Englische Handelsbriefe mit besonderer Be-  
rücksichtigung des Exportgeschäfts . . . . Mattis  
2 Std. Do 8—10 abends in A 4, 1, Saal 1

Englische Uebungen für Volkswirte . . . . Mattis  
2 Std. Do 5—7 in A 4, 1, Saal 2  
*Die volkswirtschaftliche Terminologie mit  
Erläuterung einschlägigen Stoffes aus L. L.  
Price, A short History of Political Economy  
in England.*

#### Italienisch.

Für Studierende und Hörer.

##### 1. Uebungen.

Einführung in die italienische Sprache (für  
Studierende und Hörer ohne Vorkenntnisse) Burkard  
3 Std. Mo, Mi, Fr 5—6 in A 4, 1, Saal 3

Uebungen für Studierende und Hörer mit  
Vorkenntnissen . . . . . Burkard  
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 in A 4, 1, Saal 3  
Italienische Handelskorrespondenz . . . . . Burkard  
1 Std. Mi 7—8 abends in A 4, 1, Saal 3

#### 2. Seminar.

##### Vorstufe.

- a) Sprachliche und stilistische Uebungen im  
Anschluß an Artikel, die aus wirtschaft-  
lichen Zeitschriften entnommen sind . . . Burkard  
1 Std. Di 6—7 in A 4, 1, Saal 5
- b) Lesen und Besprechung (in italienischer  
Sprache) zusammenhängender Lesestoffe  
geographischen, wirtschaftlichen und kul-  
turellen Inhalts — anschließend freie Auf-  
sätze . . . . . Burkard  
1 Std. Do 6—7 in A 4, 1, Saal 5

#### Spanisch.

Für Studierende und Hörer.

##### 1. Uebungen.

- Einführung in die spanische Sprache für Stu-  
dierende und Hörer ohne Vorkenntnisse  
(Beginn eines neuen Kurses) . . . . . Siewers  
4 Std. Mo, Di, Mi, Do 5—6 in A 4, 1, Saal 1
- Einführung in die spanische Sprache für Stu-  
dierende und Hörer mit Vorkenntnissen  
(Fortsetzung des Sommer-Semesters) . . . Siewers  
4 Std. Mo, Di, Mi, Do 6—7 in A 4, 1, Saal 1
- Uebungen für Studierende und Hörer mit  
Vorkenntnissen . . . . . Siewers  
3 Std. Mo, Mi, Do 7—8 abends in A 4, 1, Saal 1  
*Behandlung von Lesestoffen über das heutige  
spanische Sprachgebiet. — Systematische Ein-  
führung in die Wortkunde des wirtschaftlichen  
Lebens. — Die Eigenarten der heutigen Um-  
gangssprache.*

Spanische Handelskorrespondenz . . . . . Siewers  
2 Std. Fr 6—8 in A 4, 1, Saal 1

*Zu den Uebungen in der spanischen Handels-  
korrespondenz können Studierende und Hörer  
zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter  
den Nachweis erbracht haben, daß sie über  
hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.*



## 2. Seminar.

### Vorstufe.

*An der Vorstufe des Seminars können Studierende und Hörer nur teilnehmen, wenn Sie über die nötigen Vorkenntnisse verfügen.*

- Lesen u. Besprechung (in spanischer Sprache) von Abhandlungen geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Inhalts . anschließend freie Aufsätze — . . . . . *Siewers*  
Bei Bedarf: 2 Std. (Zeit nach Vereinbarung).

### Russisch.

- Einführung in die russische Sprache für Studierende und Hörer ohne Vorkenntnisse . . . *Dannenberger*  
Bei Bedarf: 3 Std. (Zeit nach Vereinbarung).
- Übungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen: Lektüre und Besprechung ausgewählter Kapitel aus der russischen Literatur — Referate . . . . . *Dannenberger*  
3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends in A 4, 1, Saal 4
- Formlehre und Syntax der russischen Sprache . . . *Dannenberger*  
Bei Bedarf: 2 Std. (Zeit nach Vereinbarung).

## K. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

### 1. Vorlesungen.

- Einführung in die Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung ihrer Geschichte . . . . . *Selz*  
3 Std. Mo 5—7, Mi 5—6 in A 1, 2, Saal 16
- Geschichte der neueren Philosophie: Descartes bis Kant . . . . . *Selz*  
2 Std. Do 5—7 in A 1, 2, Saal 16
- Einführung in die Heilpädagogik . . . . . *Moses*  
1 Std. Do 7—8 abends in A 1, 2, Saal 7
- Methodik des Handelsschulunterrichts . . . . . *Willareth*  
1 Std. Di 4—5 in A 1, 2, Saal 15

### 2. Übungen und Seminare.

- Pädagogisches Seminar: Übungen zur Pädagogik der Gegenwart . . . . . *Selz*  
2 Std. Mi 6—8 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II.

- Philosophisches Seminar: Übungen zur Einführung in die Philosophie . . . . . *Selz*  
1 Std. Di 5—6 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II.

- Handelspädagogisches Seminar: Lehrproben, Katechesen und Besprechungen . . . . . *Willareth*  
3 Std. Mo 3—5, Di 3—4 in A 1, 2, Saal 15

- Handelspädagogisches Seminar: Methodik, Lehrproben, Katechesen und Besprechungen . . . *Weber*  
4 Std. Mo 11—1, Do 9—11 in A 4, 1, Saal 3

- Beratungsstelle für schwer erziehbare Kinder mit Demonstrationen und praktischen Übungen (für beschränkte Teilnehmerzahl nach Anmeldung) . . . . . *Moses*  
jeden 2. u. 4. Dienstag im Monat in R 5, 1, 5—7 Uhr

## 3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

- Praktischer Einführungskurs in die experimentelle Psychologie und Pädagogik . . . *Meyer*  
2 Std. Fr 6—8 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II.
- Selbständige Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und angewandten Psychologie sowie der psychologischen Pädagogik . . . *Selz mit Meyer*  
(Täglich nach Bedarf) im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II.
- Anleitung zu kleineren psychologischen und pädagogischen Arbeiten . . . . . *Selz mit Meyer*  
(Täglich nach Bedarf)  
Anmeldung zu sämtlichen Arbeiten in den Sprechstunden.

## L. Allgemeine Vorlesungen.

- Entwicklung der Außenpolitik seit 1871 (Die Entstehung des Weltkrieges) . . . . . *Springer*  
1 Std. Fr 6—7 in A 1, 2, Saal 15
- Die deutsche Kultur im Zeitalter Goethes: die Philosophie und Musik . . . . . *Muckle*  
2 Std. Do 8—10 abends in A 1, 2, Saal 16
- Die Malerei des 19. Jahrhunderts (mit Besichtigungen in der städt. Kunsthalle) . . . *Hartlaub*  
1 Std. Fr 10—11 in A 1, 2, Saal 16



Die Vorgeschichte der Heimat im Rahmen der Vorgeschichte Europas (von der älteren Steinzeit bis zum Erscheinen der Römer am Rhein) mit Lichtbildern und Führungen im Museum für Natur- und Völkerkunde und im Schloßmuseum . . . . . *Gropengießer*  
2 Std. Mi 6—8 in A 4, 1, Aula.

Soziale Hygiene . . . . . *Harms*  
1 Std. Di 8—9 abends in A 1, 2, Saal 15

Bau und Funktionen des menschlichen Körpers *Löschke*  
1 Std. Fr 8—9 abends in A 1, 2, Saal 16

### M. Oeffentliche Vorträge.

Wirtschaftsleben Portugals und der portugiesischen Kolonien

*W. G. Kummer, Konsul der Republik Portugal in Mannheim.*

Ueber Fragen des Luftverkehrs

*Dr. Heinrich Hildenbrand, Syndikus der Handelskammer Mannheim.*

Ueber allgemeine Fragen der Elektrowirtschaft

*Dr. ing. F. Marguerre, Direktor der Großkraftwerke Mannheim A.-G.*

Vortrags-Zyklus über Fragen der Kohlenwirtschaft

*Dr. Nonnenmacher, Dipl.-Ing. Haering und Dipl.-Ing. Schiller vom Rhein. Braunkohlensyndikat G.m.b.H. Köln, Zweigniederlassung Mannheim.*

Einzelthema: Brennstoffchemie — Die Gewinnung und Aufbereitung der verschiedenen Brennstoffe — Die Kohlenwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Rhein. Braunkohle — Die deutsche Elektrizitätswirtschaft und die Braunkohle.

### N. Einheitsstenographie: Deutsche Reichskurzschrift.

Anfängerkurs für die Einheitskurzschrift

1. Teil: Verkehrsschrift . . . . . *Ott*  
2 Std. Mo, Do 3—4 in A 4, 1, Saal 2

Einführungskurs in die Einheitskurzschrift für

Stenographiekundige 1. Teil: Verkehrsschrift *Ott*  
2 Std. Mo, Do 4—5 in A 4, 1, Saal 2

Einführungskurs in die Einheitskurzschrift für

Stenographiekundige 2. Teil: Redeschrift . . *Ott*  
2 Std. Mo 2—3, Do 5—6 in A 4, 1, Saal 3

### Bibliotheks-Vorträge.

Im ersten Teil des Semesters hält der Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Dr. O. Behm, Vorträge über Einrichtungen, literarische Hilfsmittel und Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs

Mo 12—1 (während 5 Wochen) öffentlich, unentgeltlich in A 3, 6, Arbeitszimmer der Bibliothek.

Die Vorträge eignen sich nicht nur für Studierende des ersten Semesters, sondern auch für ältere Studierende.

## Der akademische Lehrkörper

### I. Hauptamtliche Dozenten:

*Altman*, ordentlicher Professor, Dr., S. P. (Volkswirtschaft und Finanzwissenschaft). *Spr.*: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 14 b, Tel. Rathaus. (Wohnung: Rennershofstr. 7, Tel. 1730.)

*Behrend*, ordentlicher Professor, Dr., Martin (Volkswirtschaft und Finanzwissenschaft). *Spr.*: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer Nr. 4, Tel. Rathaus. (Wohnung: Viktoriastr. 7, Tel. 5103.)

*le Coutre*, ordentlicher Professor, Dr., Walter (Betriebswirtschaftslehre). *Spr.*: Mi 12—1 in A 1, 2, Zimmer 9, Tel. Rathaus. (Wohnung: Rheinstr. 10, Tel. 10552.)

*Erdel*, ordentlicher Professor, Dr., Anton (Rechtslehre, insbesondere Arbeitsrecht). *Spr.*: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 11, Tel. Rathaus. Sonst Schloß r. Flügel (2 Treppen) Zimmer 9—13 (Schlichtungsausschuß); Tel. 8193. (Wohnung: Mittelstr. 4.)

*Glauser*, ordentlicher Professor, Dr., Ch. (Französische Sprache). *Spr.*: Mi 5—6 und nach den Vorlesungen in A 4, 1, Zimmer 3, Tel. Rathaus. (Wohnung: Augusta-Anlage 17.)

*Pöschl*, ordentlicher Professor, Dr., Viktor (Chemie und Warenkunde). *Spr.*: Nach den Vorlesungen und Uebungen in C 8, 3, Tel. Rathaus, außerdem nach Vereinbarung. (Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 5007.)

*Rumpf*, ordentlicher Professor, Dr., Max (Rechtslehre, insbesondere Wirtschaftsrecht). *Spr.*: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer Nr. 13, Tel. Rathaus. (Wohnung: Mannheim-Neustadt, Corneliusstr. 19, Tel. 8889.)

*Selz*, ordentlicher Professor, Dr., Otto (Philosophie, Psychologie und Pädagogik). *Spr.*: Di 6 $\frac{1}{4}$ —7, Do 12—1 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4<sup>II</sup>, außerdem nach Vereinbarung. (Wohnung: N 2, 4, Tel. Rathaus.)

*Sommerfeld*, ordentlicher Professor, Dr., Heinrich (Betriebswirtschaftslehre). *Spr.*: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 2, Tel. Rathaus. (Wohnung: Rheinwillenstr. 9, Tel. 9894.)

*Tuckermann*, ordentlicher Professor, Dr., Walther (Geographie). *Spr.*: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 12, Tel. Rathaus. (Wohnung: Friedrichsplatz 14, Tel. 3262.)

*Röbke*, Dr., Karl, Privatdozent, hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre. *Spr.*: Vor und nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer Nr. 5a, Tel. Rathaus. (Wohnung: B 6, 32, Tel. 4352.)

### II. Nebenamtliche Dozenten:

*Altman-Gottheiner*, Professor, Dr., Elisabeth, Mannheim, Rennershofstr. 7, Tel. 1730.

*Bartsch*, Dr., Helmut, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus. (*Spr.*: Rathaus, Zimmer 51, und nach der Vorlesung.)

*Blaustein*, Professor, Dr., Arthur, Syndikus der Handelskammer, Mannheim, B 1, 7b, Tel. 2.

*Boß*, Ludwig A., Professor, Mannheim, Werderplatz 1. Tel. 2817.

*Brehm*, Adolf, Professor, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus. (*Spr.*: Rathaus, Zimmer 13, und nach der Vorlesung.)

*Cantzler*, Dr., August, Direktor des städt. Untersuchungsamts, Mannheim, Stephanienufer 3, Tel. Rathaus.



Dochow, Dr., Franz, a.o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Leopoldstr. 37.  
 Geiler, Professor, Dr., Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, C 1, 2, Tel. 6183.  
 Häberle, Dr. phil. nat., Professor, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Röderweg 1.  
 Koburger, J., Professor, Direktor der Lebensversicherungsbank „Neuer Atlas“ und der Allg. Versicherungsbank „Deutscher Atlas“, Dipl. Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (Spr.: Mo nach der Vorlesung im Dozentenzimmer A 4, 1, sonst nach tel. Vereinbarung Ludwigshafen 229 oder 1226.)  
 Mayr, Professor, Dr. phil., Eustach, Diplomingenieur und Mathematiker, Heidelberg, Leopoldstr. 24. Tel.: Heidelberg 1925. (Liest nicht.)  
 Meltzer, Dr. phil., Hans, Generaldirektor der Bad. Girozentrale, Dipl. Versicherungssachverständiger, Mannheim, Leibnizstr. 10, Tel. 8545/52. (Liest nicht.)  
 Moses, Dr., Julius, praktischer Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1, Tel. 129.  
 Perels, Dr. jur., Leopold, a.o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumenthalstraße 4. (Liest nicht.)  
 Röhrer, Dr., Friedrich, Professor am Gymnasium, a. o. Professor an der Universität, Heidelberg, Blumenstraße 25.  
 Schott, Professor, Dr., Sigmund, Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Mannheim, Rheindammstraße 18, Tel. Rathaus.  
 Sommer, Professor, Dr., Emil, Mannheim-Neustadt, Paul-Martin-Ufer 45, Tel. 4627.  
 Strauß, Dr., Sigmund, Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10 a, Tel. 43 u. 8517.  
 Streibich, Professor, Dr., August, Mannheim, Collinstraße 22.  
 Teubert, Dr., Wilhelm, Regierungs- und Baurat, Mannheim, Hebelstraße 13, Tel. 9412.  
 Weber, Dr., Bernhard, Handelsschuldirektor a. D., Mannheim, Große Merzelstraße 24, Tel. 4242.

### III. Privatdozenten:

Bauer-Mengelberg, Dr. Käthe, Heidelberg, Kaiserstr. 12, Tel. 1790.  
 Lysinski, Dr. Edmund, Mannheim, Eichelsheimerstraße 41.  
 Röble, Dr. Karl, Mannheim, B 6, 32, Tel. 4352.  
 Springer, Dr., Max, Heidelberg, Mozartstraße 13. (Spr.: Nach den Vorlesungen.)

### IV. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

Buß, Dr., Philipp, Syndikus der Börse, Mannheim, E 4, 12/16.  
 Dannenberger, Dr. phil., Otto, Professor, Mannheim, H 7, 23.  
 Dorn, Dr., Wilhelm, Professor, Heidelberg, Landfriedstraße 10, Tel. Heidelberg 3171.  
 Fleischmann, Dr., Martin, Chemiker, Mannheim, Meerlachstraße 27.  
 Fröhner, Sigmund, Professor, Mannheim, Landteilstraße 3.  
 Gropengießer, Dr. Hermann, Professor, Direktor des Historischen Museums (archäologische Abteilung) Mannheim, Lange-Rötterstr. 77, Tel. Rathaus.  
 Harms, Dr., Christof, Direktor des Lungenspitals und der städt. Lungenfürsorgestelle Mannheim, L 14, 9, Tel. Rathaus.  
 Hartlaub, Dr., Gustav, Direktor der städt. Kunsthalle Mannheim, Richard-Wagnerstraße 12, Tel. Rathaus.  
 Kley, Dr., Karl, Amtsgerichtsdirektor, Mannheim, Luisenring 11.

Kronheimer, Dr., Wilhelm, Reichsbahnrat, Ludwigshafen a. Rh., Reichsbahndirektion. Wohnung: Mannheim, N 7, 2.  
 Leopold, Dr., Franz, Professor, Mannheim, L 11, 24, Tel. 1773.  
 Löschke, Dr. med., Hermann, Prosektor der städt. Krankenanstalten, Mannheim-Käfertal, Mannheimerstraße 36.  
 Mucke, Dr., Friedrich, Binau a. N.  
 N. N., 2. Lehrauftrag für Genossenschaftswesen.  
 N. N., Lehrauftrag für Technik.  
 Ott, Dr., Konrad, Professor, Mannheim, P 7, 15.  
 Pfefferle, Dr., Wilhelm, Rechtsanwalt, Mannheim, C 1, 2, Tel. 6183 u. 6184.  
 Schön, Friedrich, Regierungsrat a. D., Direktor des Verbandes bad. landw. Genossenschaften, Karlsruhe, Lauterbergstraße 3.  
 Weiß, Dr. Dr., Christian, Oberbürgermeister, Ludwigshafen, Stadthaus.  
 Willareth, Adolf, Direktor der Städt. Handelsschule Heidelberg.

### V. Lektoren und Assistenten:

Buhl, Dr., Herbert, Diplom-Kaufmann, Assistent am Betriebsw. Seminar le Coutre, Mannheim, A 1, 2/3.  
 Burkard, Anton, Lektor für Französisch und Italienisch, Mannheim, Otto Beckstr. 8.  
 Eppstein, Dr., Paul, Assistent am volkswirtschaftlichen Seminar Altmann, Mannheim, A 1, 2/3.  
 Fischer, Dr., Guido, Dipl.-Kaufmann, Volontärassistent von Professor le Coutre, Mannheim, A 1, 2/3.  
 Fleege-Althoff, Dr., Fritz, Dipl.-Handelslehrer, Assistent am Betriebsw. Seminar Sommerfeld, Mannheim, A 1, 2/3.  
 Fluch, Dr., Kurt, Dipl.-Kaufmann, Volontärassistent von Professor le Coutre, Mannheim, A 1, 2/3.  
 Lenz, Dr., Wilhelm, Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim, C 8, 3.  
 Lysinski, Dr. E., Direktorial-Assistent des Betriebswissenschaftl. Instituts, Mannheim, Eichelsheimerstraße 41.  
 Mattis, Rudolf, Lektor für Englisch, Mannheim, L 11, 22. Tel. 10645.  
 Meyer, Dr., Eduard, Assistent am Institut für Psychologie und Pädagogik, Mannheim, N 2, 4u.  
 Rudolph, Dr., Martin, Assistent am Geogr. Seminar, Mannheim, A 1, 2/3.  
 Siewers, Dr. en Ciencias Económicas, Enrique, Lektor für Spanisch, Mannheim, O 3, 4, Tel. 3508.  
 Wendt, Dr. Siegfried, Assistent am Seminar für Volkswirtschaft und Statistik, Mannheim, A 1, 2/3.  
 N. N., II. Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim, C 8, 3.

### Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6), Tel. Rathaus:

Behm, Dr., Otto, Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Bibliothekar der Handelskammer Mannheim, Heinrich-Lanzstraße 28. (Spr.: täglich in der Bibliothek von 10—12 vorm.)  
 Lichtenthaeler, Lilly K., Dipl.-Kaufm., Bibliothekar, Goethestr. 12.

### Sekretariat (A 4, 1), Tel. Rathaus:

Spr.: täglich 10—12 Uhr vorm. u. (ausgenommen Samstag) 3—6 Uhr nachm.  
 Fehl, Karl, Bürodirektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Kobellstr. 17.  
 Gläser, Paul, Obersekretär, Mannheim, Meerfeldstraße 59.  
 Ritsert, Luise, Sekretärin, Mannheim, Q 1, 12.  
 Schmidt, Elise, Verwaltungs-Assistentin, Mannheim, Schloß.

### Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft E. V. (A 4, 1).

Spr.: täglich (ausgenommen Samstag) 3—7 Uhr nachm.  
 Killius, Hch. Otto, Dipl. Kaufmann, Mannheim, Friedrichsplatz 14.



# Stunden-Plan

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch
8-9	<b>Rumpf:</b> Bürgerl. und Handelsrecht A 1, 16 <b>Glauser:</b> Französisch, Uebgn. für Stud. m. Vork. A 4, 3	<b>Erdel:</b> Ueb. im Bürgerl., Handels- u. Arbeitsrecht A 1, 6 <b>Buhl:</b> Kaufm. Rechnen für Ind.- u. Warenkaufleute A 1, 7 <b>Springer:</b> Wirtschafts- und Sozialgeschichte A 1, 15 <b>Boß:</b> Hauptf. d. engl. Lit. A 4, 1 <b>Glauser:</b> Französ. Handelskorrespondenz A 4, 3	<b>Buhl:</b> Kaufm. Rechnen für Ind.- u. Warenkaufleute A 1, 7 <b>Tuckermann:</b> Geographie A 1, 16 <b>Glauser:</b> Französ. Sprachl. u. stilist. Uebgn. A 4, 1
9-10	<b>Buhl:</b> Kaufm. Rechnen für Ind.- u. Warenkaufleute A 1, 7 <b>Rumpf:</b> Bürgerliches und Handelsrecht A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Handelsbriefe A 4, 3 <b>Glauser:</b> Franz. Kolloquium A 4, 5	<b>Erdel:</b> Uebungen im Bürgerl., Handels- u. Arbeitsrecht A 1, 6 <b>Röfle:</b> Das industrielle Rechnungswesen A 1, 7 <b>Rumpf:</b> Bürgerl. und Handelsrecht A 1, 16 <b>Glauser:</b> Französische Handelskorrespondenz A 4, 3	<b>Behrend:</b> Handelspolitik A 1, 7 <b>le Coutre:</b> Die Organisation des Betriebes A 1, 15 <b>Tuckermann:</b> Geographie A 1, 16 <b>Dochow:</b> Grundzüge des Verwaltungsrechts A 4, 2 <b>Fleege-Althoff:</b> Kontokorrentrechnen A 4, 3 <b>Pöschl:</b> Warenk. Seminar C 8, 3
10-11	<b>Sommerfeld:</b> Allgemeine Handelslehre A 4, Aula <b>Mattis:</b> Engl. Handelsbr. A 4, 3	<b>Sommerfeld:</b> Betriebsw. Seminar A 1, 6 <b>Rumpf:</b> Bürgerl. u. Handelsrecht A 1, 16 <b>Pöschl:</b> Warenkundliche Uebungen C 8, 3	<b>le Coutre:</b> Die Organisation des Betriebes A 1, 15 <b>Dochow:</b> Grundzüge des Verwaltungsrechts A 4, 2 <b>Pöschl:</b> Warenkundliches Seminar C 8, 3
11-12	<b>le Coutre:</b> Allgem. Betriebswirtschaftslehre A 1, 7 <b>Weber:</b> Handespädagog. Seminar A 4, 3	<b>Sommerfeld:</b> Betriebswirtsch. Seminar A 1, 6 <b>Altmann:</b> Allgem. Volkswirtschaftslehre A 1, 16 <b>Fischer:</b> Uebungen in Kalkulation A 4, 3 <b>Pöschl:</b> Warenkd. Uebungen C 8, 3	<b>Eppstein:</b> Volksw. Proseminar A 1, 6 <b>Sommerfeld:</b> Bankgeschäfte A 4, Aula <b>Pöschl m. Lenz:</b> Warenkundl. Uebungen, I. Gr. C 8, 3
12-1	<b>le Coutre:</b> Allgem. Betriebswirtschaftslehre A 1, 7 <b>Behm:</b> Bibliotheksvorträge A 3, 6 <b>Weber:</b> Handespädagog. Seminar A 4, 3	<b>Fleege-Althoff:</b> Grundlagen d. Zahlungsverkehrs A 1, 7 <b>Altmann:</b> Allgem. Volkswirtschaftslehre A 1, 16 <b>Fischer:</b> Uebungen in Kalkulation A 4, 3	<b>Wendt:</b> Methode und Technik wirtschaftsw. Arbeit. A 1, 6 <b>Blaustein:</b> Wirtschaft und Politik A 1, 16 <b>Pöschl m. Lenz:</b> Warenkundl. Uebungen, I. Gr. C 8, 3
2-3	<b>Ott:</b> Einf.-Kurs in die Einheitskurzschr. II. Teil A 4, 3	<b>Pöschl:</b> Chem. Uebungen I für Anf. u. Fortgesch. C 8, 3	
3-4	<b>Fluch:</b> Uebungen in Buchhaltung f. Fortg. A 1, 7 <b>Willareth:</b> Handespädagog. Seminar A 1, 15 <b>Lysinski u. Röfle:</b> Betriebswirtsch. Grundbegr. A 1, 16 <b>Streibich:</b> Englisch, Uebgn. für Stud. mit Vork. A 4, 3 <b>Ott:</b> Anf.-Kurs für die Einheitskurzschrift A 4, 2	<b>Fleege-Althoff:</b> Buchhaltung für Anfänger A 1, 7 <b>Willareth:</b> Handespädagog. Seminar A 1, 15 <b>Bauer-Mengelberg:</b> Gewerbe- u. Industrie-Pol. A 1, 16 <b>Schön:</b> Grundzüge des Genossenschaftswesens A 4, 2 <b>Streibich:</b> Englisch, Uebgn. für Stud. mit Vork. A 4, 3 <b>Pöschl:</b> Chem. Uebungen I für Anf. u. Fortg. C 8, 3	<b>Röfle:</b> Betriebswirtsch. Proseminar A 1, 6 <b>Fleege-Althoff:</b> Buchhaltung für Anfänger A 1, 7 <b>Barfsch:</b> Spezielle Verkehrslehre A 1, 15 <b>Schön:</b> Landwirtschaftliche Genossenschaften A 4, 2 <b>Streibich:</b> Engl. Uebungen für Stud. m. Vork. A 4, 3

Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>Erdel:</b> Einf. in priv. und öff. Recht A 1, 7 <b>Springer:</b> Wirtschafts- und Sozialgeschichte A 1, 15 <b>Buhl:</b> Uebgn. i. d. allgemeinen Betriebswirtschaftsl. A 1, 16 <b>Glauser:</b> Franz. Uebungen für Stud. m. Vork. A 4, 3	<b>Tuckermann:</b> Geographie A 1, 16 <b>Streibich:</b> Englisch, Uebgn. für Stud. mit Vork. A 4, 1 <b>Glauser:</b> Französisch, Uebgn. für Stud. m. Vork. A 4, 3 <b>Lenz:</b> Pflanzenkunde C 8, 3	<b>Erdel:</b> Einführ. in d. private u. öffentl. Recht A 1, 7 <b>Boß:</b> Lektüre engl. Zeitungen A 4, 1 <b>Glauser:</b> Französ., Uebungen für Stud. m. Vork. A 4, 3
<b>Rumpf:</b> Uebgn. i. bürgerl. und Handelsrecht A 1, 6 <b>Erdel:</b> Einführung i. d. priv. u. öffentl. Recht A 1, 7 <b>Röfle:</b> Uebung im Revisionswesen A 1, 15 <b>Weber:</b> Handespädagog. Seminar A 4, 3 <b>Pöschl:</b> Drogenkunde, III. Teil C 8, 3	<b>Rumpf:</b> Uebungen im bürgerl. und Handelsrecht A 1, 6 <b>le Coutre:</b> Betriebswirtsch. Seminar A 1, 7 <b>Tuckermann:</b> Geographie A 1, 16 <b>Lenz:</b> Pflanzenkunde C 8, 3	<b>Erdel:</b> Einführung i. priv. und öffentl. Recht A 1, 7 <b>Tuckermann mit Rudolph:</b> Geogr. Uebungen A 1, 16 <b>Glauser:</b> Französ. Lektüre von Aufsätzen A 4, 2
<b>Rumpf:</b> Uebungen im bürgerl. und Handelsrecht A 1, 6 <b>Behrend:</b> Marx u. Engels A 1, 7 <b>Weber:</b> Handespädagog. Seminar A 4, 3 <b>Sommerfeld:</b> Allgemeine Handelslehre A 4, Aula <b>Pöschl:</b> Drogenkunde, III. Teil C 8, 3	<b>le Coutre:</b> Betriebswirtsch. Seminar A 1, 7 <b>Eppstein:</b> Wirtschaftliche Analyse A 1, 15 <b>Hartlaub:</b> Malerei des 19. Jahrhunderts A 1, 16 <b>Sommerfeld:</b> Allg. Handelslehre A 4, Aula <b>Pöschl:</b> Warenkundl. Uebung. C 8, 3	<b>Fluch:</b> Uebung in Buchhaltung für Fortgesch. A 1, 7 <b>Tuckermann mit Rudolph:</b> Geogr. Uebungen A 1, 16
<b>Eppstein:</b> Währungspol. A 1, 6 <b>le Coutre:</b> Allg. Betriebswirtschaftslehre A 1, 7 <b>Pöschl mit Lenz:</b> Warenkundliche Uebungen, II. Gr. C 8, 3	<b>Behrend:</b> Bespr. volkswirtsch. Probleme f. Fortg. A 1, 6 <b>Altmann:</b> Allgemeine Volkswirtschaftslehre A 1, 16 <b>Fischer:</b> Uebungen im Güterverkehr A 4, 3 <b>Pöschl:</b> Warenkundl. Uebung. C 8, 3	<b>Fluch:</b> Uebung in Buchhaltung A 1, 7 <b>Buhl:</b> Anf.-Uebungen i. kaufm. Rechnen A 1, 16
<b>le Coutre:</b> Allgem. Betriebswirtschaftslehre A 1, 7 <b>Pöschl mit Lenz:</b> Warenkundliche Uebungen, II. Gr. C 8, 3	<b>Fleege-Althoff:</b> Grundl. des Zahlungsverk. A 1, 7 <b>Altmann:</b> Allgemeine Volkswirtschaftslehre A 1, 16 <b>Fischer:</b> Uebungen im Güterverkehr A 4, 3	<b>Buhl:</b> Anf.-Uebungen i. kaufm. Rechnen A 1, 16
	<b>Pöschl:</b> Chem. Uebungen I für Anf. u. Fortgesch. C 8, 3	
<b>Schön:</b> Seminar für Genossenschaftswesen A 1, 6 <b>Fleege-Althoff:</b> Buchhaltung für Anfänger A 1, 7 <b>Röfle:</b> Buchhaltung für Fortgeschrittene A 1, 15 <b>Ott:</b> Anf.-Kurs für die Einheitskurzschrift A 4, 2 <b>Glauser:</b> Satzlehre der franz. Sprache A 4, 3	<b>Pöschl:</b> Chem. Uebungen I für Anf. u. Fortgesch. C 8, 3	



Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch
4-5	<b>Behrend mit Wendt:</b> Proseminar A 1, 6 <b>Willareth:</b> Handelspädagog. Seminar A 1, 15 <b>Lysinski u. Röfle:</b> Betriebsw. Grundbegriffe A 1, 16 <b>Ott:</b> Einführungskurs i. d. Einheitskurzschrift A 4, 2 <b>Cantzler:</b> Grundzüge der Chemie C 8, 3	<b>Wendt:</b> Probleme der Konjunkturforschung A 1, 7 <b>Willareth:</b> Methodik d. Hand.-Schulunterrichts A 1, 15 <b>Bauer-Mengelberg:</b> Gewerbe- u. Industrie-Politik A 1, 16 <b>Fröhner:</b> Anal. Rauml. A 4, 3 <b>Pöschl:</b> Chem. Übungen I für Anf. u. Fortg. C 8, 3	<b>Röfle:</b> Betriebswirtschaftl. Proseminar A 1, 6 <b>Bartsch u. Teubert:</b> Verkehrswissenschaft. Seminar A 1, 15 <b>Fröhner:</b> Graph. Rechnen A 4, 3 <b>Altmann:</b> Einführ. i. d. volksw. Politik A 4, 4, Aula
5-6	<b>Behrend mit Wendt:</b> Proseminar A 1, 6 <b>Selz:</b> Einführung in die Pädagogik A 1, 16 <b>Siewers:</b> Einf. in die span. Sprache A 4, 1 <b>Burkard:</b> Einf. in die ital. Sprache A 4, 3 <b>Sommerfeld:</b> Bankgeschäfte A 4, 4, Aula <b>Cantzler:</b> Grundzüge der Chemie C 8, 3	<b>Behrend:</b> Finanzwissenschaft A 1, 7 <b>Siewers:</b> Einf. in die span. Sprache o. Vork. A 4, 1 <b>Fröhner:</b> Analytische Raumlehre A 4, 3 <b>Fleischmann:</b> Chem. Übgn. II C 8, 3 <b>Selz:</b> Philosophisches Seminar N 2, 4	<b>Behrend:</b> Finanzwissenschaft A 1, 7 <b>Selz:</b> Einführung in die Pädagogik A 1, 16 <b>Siewers:</b> Einf. in die span. Sprache o. Vork. A 4, 1 <b>Burkard:</b> Einführung i. d. ital. Sprache A 4, 3 <b>Altmann:</b> Einführung in die volksw. Politik A 4, 4, Aula
6-7	<b>Sommerfeld u. Rumpf:</b> Sem. für Privatw. A 1, 6 <b>Pfefferle:</b> Verkehrsrecht A 1, 7 <b>Schoff:</b> Grundbegriffe der Statistik A 1, 15 <b>Selz:</b> Einführung in die Pädagogik A 1, 16 <b>Siewers:</b> Einführung in die span. Sprache A 4, 1 <b>Mattis:</b> Engl. Unterstufe A 4, 2 <b>Pöschl:</b> Warenkunde, I. Teil A 4, 3 <b>Burkard:</b> Italien. Übungen mit Vork. A 4, 5	<b>Altmann, Bauer-Mengelberg m. Eppstein:</b> Volksw. Seminar A 1, 6 <b>Behrend:</b> Finanzwiss. A 1, 7 <b>Häberle:</b> Süd- und Ostasien A 1, 16 <b>Siewers:</b> Einführung i. d. span. Sprache m. V. A 4, 1 <b>Brehm:</b> Zivilprozeß A 4, 2 <b>Dorn:</b> Probleme im deutschen Drama A 4, 3 <b>Burkard:</b> Ital. Sprachl. u. stil. Übungen A 4, 5 <b>Fleischmann:</b> Chem. Übgn. II C 8, 3	<b>Behrend:</b> Finanzwiss. A 1, 7 <b>Weiß:</b> Reichsstaatsrecht A 1, 15 <b>Altmann:</b> Geld-, Bank- und Börsenwesen A 1, 16 <b>Siewers:</b> Einführung i. d. span. Sprache m. V. A 4, 1 <b>Mattis:</b> Engl. Unterstufe A 4, 2 <b>Burkard:</b> Italien. Übungen mit Vork. A 4, 3 <b>Glauser:</b> Franz. Referate aus Werken A 4, 5 <b>Gropengießer:</b> Vorgeschichte der Heimat A 4, 4, Aula <b>Selz:</b> Pädagogisches Seminar N 2, 4
7-8	<b>Sommerfeld u. Rumpf:</b> Sem. für Privatw. A 1, 6 <b>Siewers:</b> Span. Übgn. f. Stud. u. Hörer m. V. A 1, 15 <b>Tuckermann:</b> Iberische Halbinsel A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Mittelstufe A 4, 1 <b>Koburger:</b> Einf. in d. Sozialversicherung A 4, 2 <b>Pöschl:</b> Warenkunde I. Teil A 4, 3 <b>Burkard:</b> Franz. Mittelst. A 4, 5	<b>Altmann, Bauer-Mengelberg m. Eppstein:</b> Volksw. Seminar A 1, 6 <b>Häberle:</b> Süd- u. Ostas. A 1, 16 <b>Boß:</b> Englische Lektüre und Besprechung A 4, 1 <b>Brehm:</b> Zivilprozeß A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Unterst. A 4, 3 <b>Röfle:</b> Einf. in die Betriebswirtschaftslehre A 4, 4, Aula <b>Fleischmann:</b> Chem. Übgn. II C 8, 3	<b>Buß:</b> Institution der Getreidebörse A 1, 7 <b>Weiß:</b> Reichsstaatsrecht A 1, 15 <b>Altmann:</b> Geld-, Bank- und Börsenwesen A 1, 16 <b>Siewers:</b> Span. Übgn. f. Stud. u. Hörer m. V. A 4, 1 <b>Mattis:</b> Engl. Mittelstufe A 4, 2 <b>Burkard:</b> Ital. Handelskorrespondenz A 4, 3 <b>Glauser:</b> Franz. Referate aus Werken A 4, 5 <b>Gropengießer:</b> Vorgeschichte der Heimat A 4, 4, Aula <b>Selz:</b> Pädagog. Seminar N 2, 4
8-9	<b>le Couteur u. Röfle:</b> Sem. f. d. kaufm. Rechnungsw. A 1, 7 <b>Kley:</b> Verbrechen und Verbrechenbekämpfung. A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Oberstufe A 4, 1 <b>Koburger:</b> Versicherungswiss. Praktikum A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Oberst. A 4, 3 <b>Dannenberger:</b> Russ. Übgn. f. Stud. u. Hörer m. V. A 4, 4	<b>Erdel:</b> Grundzüge des Bürgerl. Rechts A 1, 7 <b>Harms:</b> Soziale Hygiene A 1, 15 <b>Lysinski:</b> Arbeits-rationalisierung A 1, 16 <b>Boß:</b> Englisch, Lektüre und Besprechung A 4, 1 <b>Burkard:</b> Franz. Mittelst. A 4, 3	<b>Erdel:</b> Grundzüge des Handelsrechts A 1, 7 <b>Röhrer:</b> Lagenstättenkunde I A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Oberstufe A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Oberst. A 4, 3 <b>Dannenberger:</b> Russ. Übgn. f. Stud. u. Hörer m. V. A 4, 4
9-10	<b>le Couteur u. Röfle:</b> Seminar für das kaufm. Rechnungswesen A 1, 7	<b>Erdel:</b> Grundzüge des Bürgerl. Rechts A 1, 7 <b>Lysinski:</b> Arbeits-rationalisierung A 1, 16	<b>Erdel:</b> Grundzüge des Handelsrechts A 1, 7

Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>Schön:</b> Seminar für Genossenschaftswesen A 1, 6 <b>Röfle:</b> Buchhaltung für Fortgeschrittene A 1, 15 <b>Ott:</b> Einf.-Kurs i. d. Einheitskurzschrift A 4, 2 <b>Glauser:</b> Satzlehre der franz. Sprache A 4, 3 <b>Cantzler:</b> Analyt. Chemie C 8, 3	<b>Pöschl:</b> Chem. Übungen I für Anf. u. Fortgeschr. C 8, 3	
<b>Behrend u. Schott m. Wendt:</b> Sem. f. Volksw. u. Stat. A 1, 6 <b>Sommer:</b> ABC-Staaten A 1, 15 <b>Selz:</b> Gesch. d. Philos. A 1, 16 <b>Siewers:</b> Einführung i. d. span. Sprache ohne Vork. A 4, 1 <b>Mattis:</b> Englische Übungen f. Volkswirte A 4, 2 <b>Ott:</b> Einf.-Kurs in die Einheitskurzschr., II. Teil A 4, 3 <b>Cantzler:</b> Analyt. Chemie C 8, 3	<b>Bauer-Mengelberg:</b> Modern. Kapitalismus A 1, 16 <b>Burkard:</b> Einf. in die italien. Sprache A 4, 3 <b>Fleischmann:</b> Chemische Übungen II C 8, 3	
<b>Behrend u. Schott m. Wendt:</b> Sem. f. Volksw. u. Stat. A 1, 6 <b>Strauß:</b> Dir. Reichssteu. A 1, 7 <b>Selz:</b> Gesch. d. Philos. A 1, 16 <b>Streibich:</b> Lauflehre der engl. Sprache A 4, 1 <b>Siewers:</b> Einführung i. d. span. Sprache m. V. A 4, 1 <b>Mattis:</b> Englische Übungen f. Volkswirte A 4, 2 <b>Geiler:</b> Wirtschaftsrecht A 4, 3 <b>Burkard:</b> Italienisch, Lesen u. Besprechung A 4, 5	<b>Kronheimer:</b> Frachtwesen und Frachtrecht A 1, 7 <b>Springer:</b> Entwicklung der Außenpolitik A 1, 15 <b>Bauer-Mengelberg:</b> Modern. Kapitalismus A 1, 16 <b>Siewers:</b> Span. Handelskorrespondenz A 4, 1 <b>Mattis:</b> Engl. Unterstufe A 4, 2 <b>Burkard:</b> Ital. Üb. m. V. A 4, 3 <b>Boß:</b> Engl. Seminar A 4, 4 <b>Fleischmann:</b> Chem. Übgn. II C 8, 3 <b>Meyer:</b> Experim. Psychologie und Pädagogik N 2, 4	
<b>Strauß:</b> Üb. i. Steuerr. A 1, 6 <b>Moses:</b> Einführung in d. Heilpädagogik A 1, 7 <b>Tuckermann:</b> Iberische Halbinsel A 1, 16 <b>Streibich:</b> Lauflehre d. engl. Sprache A 4, 1 <b>Siewers:</b> Span. Übungen für Stud. u. H. m. Vork. A 4, 1 <b>Koburger:</b> Allg. u. besondere Versicherungslehre A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Unterst. A 4, 3	<b>Kronheimer:</b> Frachtwesen u. Frachtrecht A 1, 7 <b>Altmann-Gottheiner:</b> Einführ. in die Sozialpolitik A 1, 16 <b>Siewers:</b> Spanische Handelskorrespondenz A 4, 1 <b>Mattis:</b> Engl. Mittelstufe A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Unterst. A 4, 3 <b>Boß:</b> Engl. Seminar A 4, 4 <b>Fleischmann:</b> Chemische Übungen II C 8, 3 <b>Meyer:</b> Experim. Psychologie und Pädagogik N 2, 4	
<b>Lysinski:</b> Reklamepsychologie A 1, 15 <b>Mucke:</b> Kultur im Zeitalter Goethes A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Handelsbr. A 4, 1 <b>Koburger:</b> Allg. u. besondere Versicherungslehre A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Mittelst. A 4, 3 <b>Leupold:</b> Deutsche Sprechweise II A 4, 5	<b>Glauser:</b> Französ. national. Literatur A 1, 7 <b>Löschke:</b> Bau und Funktion d. menschl. Körpers A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Oberstufe A 4, 2 <b>Burkard:</b> Franz. Oberst. A 4, 3 <b>Dannenberger:</b> Russ. Übgn. f. Stud. u. Hörer m. V. A 4, 4 <b>Teubert:</b> Binnenschifffahrt A 4, 4, Aula	
<b>Lysinski:</b> Reklamepsychologie A 1, 15 <b>Mucke:</b> Kultur im Zeitalter Goethes A 1, 16 <b>Mattis:</b> Engl. Handelsbr. A 4, 1 <b>Leupold:</b> Deutsch: stil. Übgn. A 4, 5	<b>Teubert:</b> Ueberseehäfen A 4, 4, Aula	



# BGB

Nach 3 Monaten bereits in 2. starker Auflage

## BGB mit sämtlichen Nebengesetzen nach dem System des BGB eingeordnet — in einem Band

Systematische Sammlung der privatrechtlichen Gesetzgebung des Deutschen Reiches. Textausgabe mit Verweisungen und Sachregister von  
PROF. HOENIGER u. STADTSYNDIKUS CAHN

Großes Format / Ueber 1000 Seiten / in Leinen Mk. 15.—

Hervorragende Vereinfachung im Gebrauch der Gesetzestexte. Kein Suchen in verschiedenen Ausgaben. Der Benutzer dieser Gesamtausgabe hat das ganze privatrechtliche Gesetzesmaterial des Deutschen Reiches in einem Band zur Hand. — Beste Beurteilung erster Fachleute: „Die Idee, das System des Buches dem System des BGB anzuschließen: das Ei des Kolumbus!“ — Prof. Koschaker, Leipzig: „Ganz vorzüglich und von idealer Bequemlichkeit.“ — Prof. Ebrard, Hamburg: „Verdient die höchste Anerkennung und ist von vortrefflicher Brauchbarkeit für akademische Zwecke.“

### WEITERE BÄNDE SAMMLUNG DEUTSCHER GESETZE:

#### Handelsgesetzbuch

nebst Einführungsgesetz, Textausgabe mit Verweisungen auf abändernde und ergänzende Gesetze, sowie mit einer Einleitung von Rechtsanwalt Dr. Max Hachenburg, Mannheim, 3. Auflage bearbeitet von Professor Heinrich Hoeniger. SDG Band 36 M. 4.—

#### Handelsrechtliche Gesetze

außerhalb d. Handelsgesetzbuches. Große Ausgabe. Textausgabe mit Sachregister unt. Mitwirkung v. Dr. Fritz Cahn-Garnier, Syndikus der Stadt Mannheim, systematisch zusammengestellt von Professor Dr. Heinrich Hoeniger, Freiburg in Br. SDG Band 68, 3. Aufl. M. 15.—

#### Arbeitsrecht

Sammlung der reichsgesetzlichen Vorschriften zum Arbeitsvertrag. Textausgabe m. Sachregist. herausgegeben von Dr. Dr. HEINRICH HOENIGER, Freiburg i. Br. und Dr. Dr. EMIL WEHRLE, Nürnberg. SDG Band 53, 8. Auflage M. 6.—

#### Konkurs, Geschäftsaufsicht, Zwangsversteig.,

Systemat. Sammlung der einschl. reichsges. Rechtsquellen einschl. d. Gebührenvorschr. Textausgabe mit Sachregister von Dr. H. Hoeniger und Dr. Rud. Schultz, Professoren an der Universität Freiburg i. Br. Fünfte Auflage. SDG Band 107 M. 3.50



**J. BENSHEIMER · VERLAG**  
MANNHEIM · BERLIN · LEIPZIG

## Betriebswirtschaft und Handelstechnik

Schmalenbach, Prof. Dr. rer. pol., Dr. jur. h. c., *Grundlagen dynamischer Bilanzlehre.*  
3. Auflage. VIII, 288 Seiten. Gebunden M. 12.80

„ *Finanzierungen.* 3. Auflage. VIII, 352 S. Geb. M. 12.—

„ *Grundlagen der Selbstkostenrechnung und Preispolitik.* 2. Auflage. II, 58 Seiten, Geheftet M. 2.60

„ *Materialien-Sammlung für das Buchhaltungs-Lesen.* 3. Auflage. 46 Seiten. Geheftet M. 1.20

Erdel, Prof. Dr., *Das Bürgerliche Recht.* 2. Auflage. 448 S. M. 6.—

„ *Das Handelsrecht.* 2. Auflage. 275 Seiten. M. 4.—

„ *Das Arbeitsrecht.* 2 Teile. je M. 2.—

Mahlberg, Prof. Dr., *Der Tageswert in der Bilanz.*  
VIII, 84 Seiten. Geheftet M. 4.20

„ *Zum Neubau des Kredits.* 56 Seiten. Geheftet M. 2.40

Mombert, Prof. Dr., *Einführung in das Studium der Konjunktur*  
2. Auflage. IV, 275 Seiten. Gebunden M. 10.60

Pape, Prof. Dr., *Grundriß der doppelten Buchführung*  
2. Auflage. IV, 88 Seiten. Gebunden M. 4.—

Penndorf, Prof. Dr., *Geschichte der Buchhaltung in Deutschland.*  
IV, 248 Seiten. Gebunden M. 7.—

Schär, Prof. Dr. h. c., *Allgemeine Handelsbetriebslehre*  
5. Auflage. XLIV, 527 Seiten. Gebunden M. 14.—

„ *Die Bank im Dienste des Kaufmanns*  
4. Auflage. XVI, 269 Seiten. Gebunden M. 7.40

Schmidt, Prof. Dr., *Der nationale Zahlungsverkehr*  
2. Auflage. VIII, 240 Seiten. Gebunden M. 7.40

„ *Internationaler Zahlungsverkehr u. Wechselkurse*  
2. Auflage. XII, 376 Seiten. Gebunden M. 11.—

Seyffert, Prof. Dr., *Die Reklame des Kaufmanns*  
3. Auflage. VI, 234 Seiten. Gebunden M. 4.—

Walb, Prof. Dr., *Die kaufmännische Betriebswirtschaftslehre*  
(Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute). Gebunden M. 25.—

Handelshochschul-Bibliothek. 20 Bände. Sonderverzeichnis

Gloeckners Handels-Bücherei. 120 Bände. Sonderverzeichnis

Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. Monatsschrift. Vierteljahrsbezug M. 5.—. Probeheft kostenlos.

Betriebswirtschaftliche Rundschau. Monatsschrift. Bezug im Halbjahr M. 12.—. Probeheft kostenlos.

Bücher-Verzeichnis „Betriebswirtschaftslehre und Handelstechnik“ kostenlos.

**G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung in Leipzig**



## Für das Studium der Betriebswirtschaft!

**Bucerus, Walter.** Grundlagen der rationellen Betriebsführung mit besonderer Berücksichtigung des Handwerks. Mit 94 Abbildungen und 14 Tabellen. Umfang VIII und 252 Seiten. Preis gebunden M. 6.50.

Besonders zu rühmen ist, abgesehen von der klaren Darstellung im Text, die Veranschaulichung des Stoffes in zahlreichen, sauber ausgearbeiteten Abbildungen, Tabellen und Zeichnungen, wie das mit Rücksicht auf den Leserkreis geboten erschien. Aber nicht nur der Handwerker, auch der Fachlehrer und der Betriebsleiter kleinerer Werke wird aus dem Buch nützliche Anregung schöpfen. Die Ausführungen beziehen sich im übrigen auf alle möglichen Betriebe und nicht nur auf die mechanischen Gewerbe im engeren Sinne. Betriebsw. Rundschau Dr. A. Heber, Frankfurt a. M.

**Rößle, Dr. Karl.** Grundzüge der handwerklichen Selbstkostenberechnung. Mit vielen Tabellen und Zeichnungen. Umfang XII u. 228 Seiten, 2. umgearb. Auflage. Preis unveränd. Halbleinen M. 6.—, Ganzleinen M. 7.50.

Das Buch macht den Eindruck großer Zuverlässigkeit und ordentlicher Tatsachenkenntnis. Der Stoff wird in einer für den Leserkreis, für den das Buch bestimmt ist, begreiflichen Sprache vorgetragen. Jedoch nimmt der Verfasser keineswegs Zuflucht zum Rezept, weil er sich bewußt ist, daß eine solche Darstellung der vielfältigen Handwerkspraxis am wenigsten bieten würde. Der Verfasser treibt auch die Rücksicht auf die Lesbarkeit keineswegs so weit, daß er jedem schwierigen Kalkulationsprobleme aus dem Wege geht. Beispielsweise werden die verschiedenen Zuschlagsgrundlagen ziemlich ausgiebig behandelt; sogar der Einfluß des Beschäftigungsgrades wird kurz beleuchtet. Dagegen hält sich der Verfasser in voller Absicht, vermuthlich mit Recht, von einer Erörterung der Proportionalpreisrechnung fern. Zweifelhaft kann man sein, ob es nicht angemessen gewesen wäre, die Trennung von Betriebsgewinn und Konjunkturgewinn zu zeigen. Sehr lehrreich sind die Mitteilungen der Förderungsmaßnahmen der Organisationen. Einer Erörterung der Vorschrift § 100q der Gewerbeordnung ist der Verfasser aus dem Wege gegangen. Sehr verdienstvoll sind die der Praxis des Verfassers entsprungene Anregungen über die Methode, durch Rundfragen das Kalkulationswesen und die Preispolitik zu fördern. Dr. E. Schmalenbach i. d. Zeitschr. f. handelswissensch. Forschung.

Ueber die Wirtschaftslage unterrichten Sie sich in  
Schulz, Dr. phil. R.

### Die Gestaltung des Außenhandels in Schuldnerstaaten

Ein Beitrag zur Theorie der Reparation. Preis M. 4.50

Alle Versuche, die Reparationsfrage gewaltsam, auf machtpolitischem Wege zu lösen, lassen das organische Ineinandergreifen der Weltwirtschaftsländer außer acht. Eine Gesundung der Weltwirtschaft ist nur möglich durch eine Wiedereingliederung des deutschen Produktionsapparates in den Weltwirtschaftsorganismus.

Liefmann, Dr. Robert

### Vom Reichtum der Nationen

Untersuchungen über die sogenannten Reparationsfragen und die internationalen Verschuldungs- u. Währungsprobleme. XII., 144 S. brosch. M. 4.20, Halbleinen M. 5.80.

Honegger, Dr. Hans

### Die volkswirtschaftlichen Gedankenströmungen, Systeme und Theorien der Gegenwart, besonders in Deutschland

XII., 144 S. brosch. M. 3.—, Leinen M. 4.—

Das Buch gewährt nicht nur einen Ueberblick über die volkswirtschaftlichen Strömungen der Gegenwart, sondern zeigt eine Linie auf, in der die einzelnen Systeme als Teile eines Ganzen herausgeschält und zugleich nach ihrem Erkenntniswert einzuordnen versucht werden. Es ist also ein Handbuch des Studenten wie Gebildeten, welches ein tiefes Eindringen in die Volkswirtschaftslehre ermöglicht und zum Weiterstudium auf fester Grundlage anregt und anleitet.

Einen historischen Ueberblick erhalten Sie in

### Ausgewählte Lesestücke zum Studium der politischen Ökonomie

Herausgegeben und eingeleitet von

Prof. Karl Diehl und Prof. Paul Mombert.

Bisher 20 Bändchen erschienen. Sonderprospekte kostenlos.

Die neuesten Bände:

Band XX: Arbeiter und Maschine — Band XVIII/XIX: Valuta

VIII, 216 S. Leinen M. 4.— VIII, 284 S. Leinen M. 6.—

Verlangen Sie auch Verzeichnisse „Soziologie“ u. Sammlung „Wissen und Wirken“

**VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE**

## SPRACHLEHRBÜCHER

von Professor Dr. Ch. Glauser, Handelshochschule in Mannheim

Einführung in die französische Umgangssprache, 4. u. 5. Aufl., Preis geb. RM. 2.70

Französische Sprachlehre:

- I. Teil: Grundzüge der Laut-, Wort- u. Satzlehre, 3. u. 4. Aufl., Preis geb. RM. 3.—
- II. „ Satzlehre, 2. Auflage . . . . . „ „ 2.40
- III. „ Handelskorrespondenz, 2. Auflage . . . . . „ „ 2.70

Prüfungssätze stehen zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
oder gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages mit Porto von der

**VERLAGSBUCHHANDLUNG  
MORITZ SCHAUENBURG, LAHR (BADEN)**



**BÜHLER**  
PROFESSOR AN  
DER UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

**ARBEITS-  
RECHT**

GEB. M. 2.80

**RENNER**  
STAATS-MINISTER  
A. D.  
WIEN

**DIE WIRT-  
SCHAFT  
ALS  
GESAMT-  
PROZESS  
UND DIE  
SOZIALISIE-  
RUNG**

LEINEN M. 8.—

**ERMANSKI**

PROFESSOR AN  
DER UNIVERSITÄT  
MOSKAU

**WISSEN-  
SCHAFT-  
LICHE  
BETRIEBS-  
ORGA-  
NISATION  
U. TAYLOR-  
SYSTEM**

LEINEN M. 16.—

ZU BEZIEHEN DURCH JEDE GUTE BUCHHANDLUNG ODER DURCH DEN  
**VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF. BERLIN SW. 68, LINDENSTR. 3**

## GUSTAV SCHNEIDER

MANNHEIM D 1, 13

VERLÄNG. KUNSTSTRASSE (IM HAUSE DES KAFFEE WELLENREUTHER)

**DIE  
LEISTUNGSFÄHIGE BUCHHANDLUNG**

SPEZIALITÄT:

**HANDELS- UND VERKEHRSWISSENSCHAFT**



MANNHEIM / S 2,3 / FERNRUF 728 und 7810

Reichhaltiges Bücherlager

Buchhandlung

Johann Gremm

Buchdruckerei

Geschmackvolle Druckarbeiten



MANNHEIM / S 2,3 / FERNRUF 728 und 7810

ALLE LEHRBÜCHER

DER HANDELS-HOCHSCHULE



BUCHHANDLUNG

F. NEMNICH · MANNHEIM

N 3,7

## Allgemeiner Studentenausschuß

Geschäftszimmer: C 2,1, Telefon 5823

Bankkonto bei der Städt. Sparkasse

Sprechstunden während des Semesters jeden Montag, Dienstag  
Donnerstag und Freitag von 2—3 Uhr

Es bestehen folgende Aemter:

Wirtschaftsamt

Statistisches Amt

Fachamt

Presseamt

Amt

Amt

für politische Bildung

für Vergünstigungen

Amt für Leibesübungen

Der Allgemeine Studentenausschuß gibt eine Monatszeitschrift  
unter dem Namen

„Akademische Nachrichten der Handels-Hochschule Mannheim“  
heraus. Der Bezugspreis für Nichtstudierende beträgt im  
Semester M. 2.20.

## Studenten-Heim

in E 5, 16

Mit billigem

Mittag- u. Abendtisch

Tagesbüfett

Speisesaal / Lese- und Rauchzimmer

DEN GANZEN TAG GEÖFFNET